

# Jahresfinanzbericht 2018

# Der Jahresfinanzbericht 2018 im Überblick

03-09	<b>Unternehmen</b>	03
	Überblick	03
	Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats	04
	CEO Editorial	05
	Das Jahr im Überblick	06
	Organe der Gesellschaft	07
	Corporate Governance / Compliance	08
10-22	<b>Lagebericht 2018</b>	10
	Gesamtwirtschaftliches Umfeld	11
	Geschäfts- und Ergebnisentwicklung 2018	11
	Betrachtung der Geschäftsbereiche	14
	Leistungsindikatoren	16
	Risikobericht	17
	Internes Kontrollsystem	20
	Human Resources	21
	Ausblick auf 2019	22
	Forschung und Entwicklung	22
22	<b>Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Börsengesetz</b>	22
23-45	<b>Jahresabschluss 2018</b>	23
	Bilanz	24
	Gewinn- und Verlustrechnung	26
	Entwicklung des Anlagevermögens	27
	Anhang	29
	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
	Ergebnisverwendung 2018	44
	Bestätigungsvermerk	45
48	<b>Impressum</b>	48

# Das Unternehmen

## Überblick der Raiffeisen Centrobank AG

Angaben in € Tausend bzw. Prozent	2018	2017	Veränderung
<b>Betriebswirtschaftliche Kennzahlen</b>			
Betriebserträge	59.759	59.248	+0,9 %
Betriebsaufwendungen	-42.366	-40.134	+5,6 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.728	19.081	-17,6 %
Jahresüberschuss	13.004	16.576	-21,5 %
Bilanzsumme	3.735.352	3.200.183	+16,7 %
Return-on-Equity vor Steuern	13,8 %	17,4 %	-
Return-on-Equity nach Steuern	11,4 %	15,1 %	-
Cost-Income Ratio	70,9 %	67,7 %	-
<b>Bankspezifische Kennzahlen</b>			
Kernkapital	112.343	106.191	+5,8 %
Gesamtrisikobetrag	475.262	487.930	-2,6 %
Eigenmittelüberschuss	74.322	67.157	+10,7 %
Kernkapitalquote	23,6 %	21,8 %	-
Kernkapitalquote Kreditrisiko	76,0 %	68,2 %	-
Eigenmittelquote	23,6 %	21,8 %	-
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	219,6 %	205,2 %	-
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag	191	181	+5,5 %
Anzahl Mitarbeiter im Jahresschnitt	186	178	+4,5 %
Börsenmitgliedschaften	10	11 <sup>1</sup>	-9,1 %
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	4.869	6.941	-29,9 %

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahl

## Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden im Geschäftsjahr 2018 vom Vorstand zeitnah und umfassend über die einzelnen Geschäftsbereiche, die Risikoentwicklung und die relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung der Raiffeisen Centrobank AG schriftlich und mündlich informiert. Dadurch konnte der Aufsichtsrat seiner Aufgabe der Überwachung und Beratung des Vorstands ordnungsgemäß nachkommen.

Die Raiffeisen Centrobank AG hat sich, nach der Bündelung der gesamten Produkt- und Servicepalette des Aktiengeschäfts durch die Übernahme des Equity Capital Markets (ECM) Bereiches in 2017, darauf konzentriert, im vergangenen Jahr ihr Profil als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate weiter zu schärfen.

Trotz eines sehr volatilen Jahres konnte die Raiffeisen Centrobank AG in den meisten Geschäftsbereichen einen kontinuierlichen Aufstieg der Ergebnisbeiträge verzeichnen. Dies zeigte sich besonders klar beim Team Strukturierte Produkte, das ein weiteres außergewöhnliches Jahr verzeichnete. Die Zunahme der Emissions- und Vertriebsaktivitäten hat in den Produktkategorien Teilschutz- und Kapitalschutzzertifikate stattgefunden, die eine attraktive Anlagemöglichkeit für Privatanleger im aktuellen Niedrigzinsumfeld darstellen. Das Open-Interest im Jahr 2018 brach den Rekord von 4 Milliarden Euro und bestätigte einmal mehr, dass die Raiffeisen Centrobank AG der führende Zertifikate-Emittent in Österreich ist.

Dazu beigetragen haben auch die verstärkten Digitalisierungsinitiativen in diesem Jahr, sowohl im Rahmen des Elevator Labs der Raiffeisen Bank International AG als auch intern und über nahezu alle Bereiche hinweg. So wurde einer-

seits der Relaunch des Webauftrittes realisiert und der Zertifikate-Finder gestartet. Gemeinsam mit der steigenden Anzahl an Webinaren dienen diese Maßnahmen dazu, Zertifikate bekannter zu machen und damit die Vormachtstellung der Raiffeisen Centrobank AG in diesem Bereich weiter auszubauen.

Die Raiffeisen Centrobank AG war auch an wesentlichen Kapitalmarkttransaktionen in CEE, sowie auch als Konsortiumsmitglied bei internationalen Transaktionen beteiligt. Darüber hinaus wurden die Marketingaktivität des Research Produktes, sowie die Anzahl von Unternehmensroadshows erhöht, als Gegenmaßnahme zu den negativen Auswirkungen des ‚unbundlings‘ im Zuge von MiFID II. Ebenso wurde die Weiterentwicklung der Handelssoftware intensiv vorangetrieben, um die Latenzzeiten weiter zu reduzieren und somit einerseits die Wettbewerbsfähigkeit für Orderexekutionen für internationale Broker zu erhöhen und andererseits die führende Position der Raiffeisen Centrobank AG als Market Maker weiterhin zu ermöglichen.

Nachdem Hannes Mösenbacher die Funktion des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden übernommen hat, war es für mich eine große Ehre, am 25. April 2018 den Vorsitz zu übernehmen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich bei den Vorständen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanken.

Lukasz Januszewski  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## CEO Editorial



**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser,**

das vergangene Jahr wurde von hoher Volatilität, politischen Ereignissen wie die Handelskrise zwischen den USA und China aber auch von starken regulatorischen Anforderungen des neuen Regelwerks für Wertpapierunternehmen MiFID II geprägt. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds ist es uns gelungen, unsere Performance zu verbessern. Diese hohe Leistung zu erbringen bedurfte es sehr viel Einsatz der MitarbeiterInnen, bei denen ich mich an dieser Stelle bedanke.

Mit 160 Roadshows und 12 Konferenzen in Europa, der Türkei und den USA wurden viele intensive Marketingaktivitäten durchgeführt. Darüber hinaus gelang es eindrucksvoll, unsere Rolle als führender österreichischer Zertifikate-Emittent zu stärken, indem erneut ein Rekordniveau an ausstehendem Zertifikatevolumen erreicht wurde.

Diese Erfolge wurden zusätzlich durch die Zuerkennung mehrerer Awards unter Beweis gestellt. Bei der Verleihung der Zertifikate Award Austria im April 2018 wurden wir bereits zum zwölften Mal in Folge zum besten Zertifikate-Emittenten Österreichs gekürt und mit der speziellen Anerkennung „Zertifikatehaus des Jahres“ ausgezeichnet. Die exzellente Performance unseres Structured Products-Teams im CEE-Raum wurde im Rahmen der cfi.co Awards zum zweiten Mal mit dem Preis „Best Structured Products Bank CEE“ gewürdigt. Außerdem wurde die Raiffeisen Centrobank AG vom Wiener Fachmagazin Börse Social zum größten Market Maker und Specialist gekürt.

Trotz einer niedrigen Anzahl an Initial Public Offerings (IPOs) in Österreich und CEE in 2018, konnte sich die Raiffeisen Centrobank AG eine starke Position im ECM-Bereich sichern und als Sole Global Coordinator beim einzigen Börsengang in Rumänien mitwirken. Ein Meilenstein für

unser ECM-Team war der 862 Mio. USD IPO der Hudson Group an der New York Stock Exchange, bei dem die Raiffeisen Centrobank AG zum ersten Mal als Syndikatsmitglied erfolgreich beteiligt war.

Ein zentrales und hochaktuelles Thema in der Finanzbranche ist „Digitalisierung“. Auch die Raiffeisen Centrobank AG hat hier zahlreiche Initiativen gestartet, um ihren Kunden und Partnern in 2018 noch besseren Service und umfassenderen Zugang zu Informationen bereitzustellen. Ein Beispiel dafür ist das Zertifikate-Finder Tool, das Anlegern ermöglicht, einerseits die Welt der Zertifikate kennenzulernen und zu verstehen und andererseits, relevante Produkte zu finden und zu handeln. Ergänzend dazu gab es zahlreiche Bildungsmaßnahmen wie zweisprachige Erklärvideos sowie Webinare für Bankberater.

Ein zweites Digitalisierungsprojekt war die Kooperation mit dem Startup 360kompany im Bereich „RegTech“. Als Operating Mentor hat die Raiffeisen Centrobank AG gemeinsam mit dem Startup 360kompany ein "Compliance-Konzept" weiterentwickelt, um Know-Your-Customer (KYC) Prozesse schneller und effizienter zu gestalten.

Das vergangene Jahr stand eindeutig im Zeichen erhöhter Kommunikation und Transparenz. Daher hoffen wir, Ihnen mit dem vorliegenden Geschäftsbericht einen detaillierten und informativen Überblick über das abgelaufene Geschäftsjahr der Raiffeisen Centrobank AG geben zu können.

Herzliche Grüße

**Wilhelm Celeda**  
CEO Raiffeisen Centrobank AG

# Das Jahr im Überblick

## 26. Jänner – Raiffeisen Centrobank AG von Börse Social Network zum wiederholten Mal ausgezeichnet

Die Raiffeisen Centrobank AG wird bei den diesjährigen Number One Awards einerseits als größter Zertifikate-Emittent und andererseits als größter Specialist / Market Maker ausgezeichnet. Mit insgesamt acht Trophäen in den letzten vier Jahren ist die Raiffeisen Centrobank AG das meist ausgezeichnete Haus im Rahmen dieser Awards.

## 07. Februar – Russischer Tag in Stockholm

Bei dieser Veranstaltung brachte die Raiffeisen Centrobank AG führende skandinavische Investoren und russische Unternehmen in zahlreichen Einzelgesprächen in Stockholm zusammen.

## März – Raiffeisen Centrobank AG setzt auf automatisierte Compliance-Prozesse mit Elevator Lab Gewinner 360kompany

Mit einem innovativen Compliance-Konzept gewinnt das Startup 360kompany das Rennen für die beste RegTech Lösung im Elevator Lab. Die Raiffeisen Centrobank AG hat als Operating Mentor das Konzept gemeinsam mit dem Startup weiterentwickelt, um Know-Your-Customer (KYC) Prozesse schneller und effizienter zu gestalten.

## 04. April – ECM-Team der Raiffeisen Centrobank AG als „Bestes Equity Haus in Zentral- und Osteuropa“ ausgezeichnet

Das ECM-Team ist vom Finanzmagazin EMEA Finance zum „Besten Equity Haus in Zentral- und Osteuropa“ im Rahmen der „Achievement Awards 2017“ gekürt.

## 09. – 11. April – Investorenkonferenz in Züri

Mehr als 100 Repräsentanten institutioneller Investoren wie Pensionskassen, Fonds und Versicherungen und hochrangige Vertreter von knapp 70 Unternehmen treffen sich bei der Investorenkonferenz der Raiffeisen Centrobank AG, die zum insgesamt 17. Mal stattfindet.

## 13. – 14. April – Invest Stuttgart

Das Team Strukturierte Produkte vertritt die Raiffeisen Centrobank AG auf der größten Veranstaltung rund um Finanzthemen im deutschsprachigen Raum und zeigt, mit welchen Investments im aktuellen Marktumfeld interessante Rendite erzielt werden können.

## 25. April – EUSIPA: Heike Arbter als Präsidentin wiedergewählt

Heike Arbter, Head of Structured Products bei der Raiffeisen Centrobank AG, wird einstimmig für weitere zwei Jahre als Präsidentin des europäischen Dachverbandes für strukturierte Investmentprodukte (EUSIPA) in Brüssel gewählt.

## 26. April – Gesamtsieger beim Zertifikate Award Austria 2018

Bei der 12. Verleihung der wichtigsten Auszeichnung der heimischen Zertifikate-Branche holt sich die Raiffeisen Centrobank AG die Trophäe als bester österreichischer Emittent. Zusätzlich wird die Bank mit der speziellen Anerkennung „Zertifikatehaus des Jahres“ ausgezeichnet.

## 04. Mai – Wiederholt größter Specialist an der Wiener Börse

Die Raiffeisen Centrobank AG geht zum wiederholten Mal als größter Market Maker und Specialist an der Wiener Börse hervor. Für die Periode von 2. Mai 2018 bis 29. März 2019 stellt die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für alle 38 im Prime Market gelisteten Titel.

## 05. Mai – Börsentag Wien

Die Raiffeisen Centrobank AG gibt auf dem Börsentag Wien einen Marktüberblick und zeigt, mit welchen Zertifikaten im aktuellen Umfeld interessante Renditen erzielt werden können.

## 11. Mai – Türkischer Tag in Warschau

Die Raiffeisen Centrobank AG lädt zum Türkischen Tag nach Warschau und bietet Investoren die Gelegenheit, Top-Vertreter aus dem Management sowie die IR-Teams von türkischen börsennotierten Unternehmen zu treffen.

## Juli – Startschuss Kooperation „Zweite Gruft“ und „Haus Amadou“

Im Rahmen des „RCB hilft!“ sozialen Engagements, wurde die Kooperation mit zwei Caritas Projekten – „Zweite Gruft“ und „Haus Amadou“ – ins Leben gerufen. Zahlreiche Sponsoring Aktivitäten und Kochaktionen der Raiffeisen Centrobank AG Mitarbeiter folgen.

## 05. September – Vorstands-Dinner für potenzielle Emittenten

Gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International AG und der Wiener Börse organisiert die Raiffeisen Centrobank AG eine Veranstaltung für 40 potenzielle Emittenten mit Schwerpunkt Familienunternehmen / Industrie – ein Auftakt für eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Wiener Börse im IPO-Bereich.

## 13. September – Türkei IR Tag in Istanbul

Die Raiffeisen Centrobank AG veranstaltet in Istanbul den Türkei IR Tag für Investoren sowie die IR-Teams von türkischen Top-Unternehmen.

## 19. – 20. September – Raiffeisen Centrobank AG als exklusiver Sponsor und Aussteller bei der Börsianer Messe

Die Raiffeisen Centrobank AG nimmt – gemeinsam mit der Raiffeisen Bank International AG und der Raiffeisen Capital Management – als Sponsor bei der Börsianer Messe 18 in der Wiener Hofburg teil, wo neue Ideen für den Kapitalmarkt Österreich entwickelt und Megatrends diskutiert werden.

## 01. – 02. Oktober – Polnische und Österreichische Tage in Bukarest

In Bukarest finden zwei Investorenveranstaltungen der Raiffeisen Centrobank AG statt, wo führende rumänische Investoren mit polnischen und österreichischen Unternehmen in zahlreichen Einzelgesprächen zusammenkommen.

## 18. Oktober – Premiere: Erster rumänischer Investorentag in Stockholm

In Kooperation mit der Börse Bukarest lädt die Raiffeisen Centrobank AG zum ersten Mal rumänische Unternehmen zum Austausch mit skandinavischen Investoren ein. Die Veranstaltung bietet den Investoren die Möglichkeit, Vertreter fünf rumänischer börsennotierter Unternehmen in One-on-One Meetings zu treffen.

## 18. – 19. Oktober – GEWINN-Messe

Beim Gipfeltreffen der heimischen Wirtschafts- und Finanzszene präsentiert die Raiffeisen Centrobank AG ihre Zertifikate und informiert über aktuelle Anlagemöglichkeiten für jede Marktlage.

## 29. Oktober – Auszeichnung von cfi.co

Das renommierte Londoner Print- und Onlinemagazin cfi.co zeichnet die Raiffeisen Centrobank AG zum zweiten Mal als „Best Structured Product Bank CEE“ aus.

## 15. November – Russland IR Tag in Moskau

In Moskau organisiert die Raiffeisen Centrobank AG den Russland IR Tag für die IR-Teams von führenden, börsennotierten russischen Unternehmen sowie für Investoren.

## 21. November – Österreichischer Tag in Warschau

In Kooperation mit der Wiener Börse lädt die Raiffeisen Centrobank AG österreichische Unternehmen zum Austausch mit polnischen Investoren ein.

## Organe der Gesellschaft

<b>Vorstand</b>	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
<b>Aufsichtsrat</b>	Mag. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 01.03.2018	Vorsitzender ab 25.04.2018
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 18.03.2017	Vorsitzender bis 25.04.2018, Stellvertretender Vorsitzender ab 25.04.2018
	Mag. Michael Höllner Generalbevollmächtigter der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender bis 25.04.2018, Mitglied ab 25.04.2018
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 01.03.2018	Mitglied ab 25.04.2018
	Mag. Werner Kaltenbrunner	Mitglied bis 25.04.2018
<b>Staatskommissäre</b>	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppa	

Wien, am 04. April 2019  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

## Corporate Governance

Die Raiffeisen Centrobank AG ist aktienseitig nicht börsennotiert. Als führende österreichische Emittentin von Strukturierten Produkten und als eines der bedeutendsten Wertpapierhandelshäuser in Wien und an anderen Börsenplätzen orientiert sich die Raiffeisen Centrobank AG an den Regeln und Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex niedergelegt sind, soweit diese Regeln und Grundsätze auf die Raiffeisen Centrobank AG anwendbar sind. Eine formale Verpflichtung zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex ist die Raiffeisen Centrobank AG (bislang) nicht eingegangen.

Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für die Raiffeisen Centrobank AG zentrale Leitlinien bei der Beachtung zeitgemäßer Corporate Governance. Die vorliegenden Erläuterungen sind Beispiele für die Beachtung des Kodex durch die Raiffeisen Centrobank AG im Beobachtungszeitraum (1. Jänner bis 31. Dezember 2018).

### Vorstand

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft nach klaren Zielvorgaben, Plänen und Richtlinien in eigener Verantwortung im Sinn einer zukunftsgerichteten und den unternehmerischen Grundsätzen entsprechenden Unternehmensführung sowie es das öffentliche Interesse erfordert.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene Geschäftsordnung für den Vorstand sieht regelmäßige Vorstandssitzungen vor, welche vom Vorsitzenden einberufen und geleitet werden. Sie dienen der wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung dieses Organs bedürfen. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Die Geschäftsordnung enthält Informations- und Berichtspflichten des Vorstands, so wie einen Katalog jener Maßnahmen, die der Zustimmung durch den Aufsichtsrat bedürfen.

### Regeln für Eigengeschäfte

Der Vorstand fasst seine Beschlüsse fachkundig und frei von Eigeninteressen. Vorstandsmitglieder legen wesentliche persönliche Interessen an Transaktionen der Raiffeisen Centrobank AG offen. Interessenskonflikte sind an Compliance und an den Aufsichtsrat zu melden. Alle Geschäfte zwischen der Raiffeisen Centrobank AG und Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und werden im Voraus durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Vorstandsmitglieder betreiben ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder ein Unternehmen noch nehmen sie Organfunktionen in anderen Unternehmen an, außer diese sind mit der Raiffeisen Centrobank AG konzernmäßig verbunden oder die Raiffeisen Centrobank AG ist an diesen unternehmerisch beteiligt. Ebenso wenig betreiben Vorstandsmitglieder ohne Einwilligung des Aufsichtsrats weder im Geschäftszweig der Raiffeisen Centrobank AG für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte noch beteiligen sie sich an anderen unternehmerisch tätigen Gesellschaften als persönlich haftende Gesellschafter.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat überwacht und unterstützt den Vorstand im Rahmen der Leitung der Raiffeisen Centrobank AG, insbesondere bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet.

In den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ist der Katalog jener Geschäftsführungsmaßnahmen enthalten, welche der Zustimmung des Aufsichtsrats bzw. des Prüfungsausschusses bedürfen.

### Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand

Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bzw. Prüfungsausschuss und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft. Bei wichtigem Anlass berichtet der Vorstand dem Aufsichtsratsvorsitzenden unverzüglich, ferner über Umstände, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sind.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

### Transparente Informationspolitik

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionären und der interessierten Öffentlichkeit ist der Raiffeisen Centrobank AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website werden daher umfangreiche Informationen angeboten:

- Pressemeldungen, Datenüberblick
- Aktionärs- und Beteiligungsstruktur
- Finanzberichte als PDF zum Herunterladen
- Wertpapierprospekte als PDF zum Herunterladen

### Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern im Sinn des Österreichischen Corporate Governance Kodexes

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.

**Im Sinn der Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sind sämtliche Aufsichtsräte der Raiffeisen Centrobank AG als unabhängig anzusehen.**



## Compliance

Der Bereich Compliance, Operational Risk und ICS (Internal Control System) ist für die Überwachung der nichtfinanziellen Risiken der Raiffeisen Centrobank AG verantwortlich. Die organisatorische Bündelung dieser Aufgabengebiete ermöglicht eine gesamthafte Betrachtung und eine integrierte Steuerung der nichtfinanziellen Risiken, eine rasche Reaktion auf neu auftretende oder sich ändernde Risiken sowie die Sicherstellung der Effizienz und Effektivität interner Kontrollen.

Die internen Kontrollsysteme und das Management der nichtfinanziellen Risiken basieren auf drei Verteidigungslinien (lines of defense). Die sogenannte „first line of defense“ setzt sich aus den Fachabteilungen zusammen, in der die jeweiligen Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer Prozesse und Risiken zuständig sind. Die zweite Verteidigungslinie wird durch themenspezifische Spezialbereiche abgedeckt, insbesondere Compliance, Operational Risk und ICS, die Standards für die Überwachung, Messung und Steuerung der Risiken setzen und die Fachabteilungen bei ihren Kontrollschritten unterstützen. Als dritte Linie fungiert die interne Revision in dem Überwachungsprozess, die die beiden ersten Verteidigungslinien überwacht.

Organisatorisch ist Compliance, Operational Risk und ICS dem Risikovorstand unterstellt, berichtet aber direkt an den Gesamtvorstand sowie an den Aufsichtsrat. Darüber hinaus findet eine laufende Kommunikation mit Group Compliance der Raiffeisen Bank International AG (RBI) statt. Diese Maßnahmen unterstützen eine effektive Umsetzung der umfassenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Raiffeisen Centrobank AG wendet als Basis für ihre Compliance Regeln – neben den einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Bestimmungen – die Vorgaben der RBI Group Compliance Richtlinien an. Als Tochterunternehmen der RBI gelten zudem die Bestimmungen des RBI-Konzern Verhaltenskodex (Code of Conduct) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Raiffeisen Centrobank AG und sind von diesen zu befolgen. Diese Regeln wurden in der Raiffeisen Centrobank AG durch die Implementierung entsprechender Richtlinien (z.B. Compliance und Geldwäsche Handbuch), Leitlinien und Organisationsanweisungen verbindlich umgesetzt.

Neben der Durchführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Verhinderung von Insidergeschäften und Marktmanipulation zählt die laufende Überwachung der Einhaltung der Execution Policy bei der Ausführung von Kundenorders zu den Kernaufgaben dieses Bereichs. Wesentliche Compliance Aufgaben sind weiters die Einrichtung von Verfahren und Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, die Überwachung der Einhaltung von (Finanz-) Sanktionen, die Implementierung von Regelungen für Mitarbeitergeschäfte und Geschenkannahme sowie deren Überwachung, Richtlinien zur Vermeidung bzw. zum Umgang mit Interessenskonflikten und die Durchführung von Mitarbeiterschulungen. Zudem übt Compliance, Operational Risk und ICS die Beschwerdemanagement-Funktion der Raiffeisen Centrobank AG aus.

Durch die ab 3. Jänner 2018 anzuwendende MiFID II/MiFIR (Markets in Financial Instruments Directive II/Markets in Financial Instruments Regulation) wurden, aufbauend auf MiFID I Vorgaben, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Erbringung von Wertpapierdienstleistungen und Wertpapiernebenleistungserheblich verschärft (z.B. umfassende Organisationspflichten, Restriktionen für OTC-Geschäfte, erweiterte Informationspflichten gegenüber Kunden, etc.).

Die auf sogenannte PRIIPs (Packaged Retail and Insurance-based Investment Products) anwendbaren Vorschriften erweiterten die Kundeninformationspflichten für PRIIPs-Emittenten wie der Raiffeisen Centrobank AG, indem Kleinanleger ab 1. Jänner 2018 standardisierte Informationen (Basisinformationsblätter) über grundlegende Merkmale und Risiken dieser Produkte erhalten.

# Lagebericht der Raiffeisen Centrobank AG für das Geschäftsjahr 2018

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann. Die Angaben von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

Personenbezogene Bezeichnungen in diesem Dokument sind als geschlechtsneutral anzusehen.

## Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im abgelaufenen Kalenderjahr verringerte sich global die konjunkturelle Dynamik nach mehreren Jahren starken Wachstums. Das Wirtschaftswachstum der Eurozone ist im Vorjahr mit plus 1,8 Prozent im Jahresvergleich unter die 2 Prozent-Marke gefallen (nach plus 2,5 Prozent im Jahr 2017). Zum einen haben Sondereffekte die wirtschaftliche Aktivität negativ beeinflusst, zum anderen drückte der fehlende Rückenwind aus den Nettoexporten in Folge einer allgemein nachlassenden Wirtschaftsaktivität das BIP-Wachstum. Die abnehmende Konjunkturdynamik lässt sich auch durch zunehmende Unsicherheiten und den generell bereits weit fortgeschrittenen Wirtschaftszyklus ableiten. Die Vorlaufindikatoren haben sich in allen wichtigen Wirtschaftsregionen im Jahresverlauf abgeschwächt. Einzig die US-Wirtschaft konnte durch fiskalpolitische Stimuli die Wachstumsdynamik in 2018 noch weiter verstärken. 2018 ist das reale Bruttoinlandsprodukt um 2,9 Prozent gegenüber 2017 gewachsen, nach plus 2,2 Prozent im Vorjahr. Die von den USA losgetretenen Handelskonflikte mit ihren wichtigsten Handelspartnern spiegelten sich bisher noch nicht negativ in den amerikanischen Konjunkturdaten wider. Die US-Arbeitslosenquote lag im November 2018 mit 3,7 Prozent so niedrig wie seit Ende 1969 nicht mehr.

In Österreich hat sich das konjunkturelle Tempo in den letzten Quartalen weniger deutlich verlangsamt als in der gesamten Eurozone. Dies ist maßgeblich dem bisher nur moderat abnehmenden Rückenwind aus dem Ausland geschuldet. Weiterhin solide entwickelte sich in Österreich auch die Binnennachfrage.

Die Inflationsrate in der Eurozone erhöhte sich bis zur Jahresmitte 2018 deutlich und lag in der zweiten Jahreshälfte zumeist leicht über dem Zielbereich der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. Erst zu Jahresende fiel die Teuerung wieder knapp unter die 2 Prozent-Marke.

Im Jahresvergleich wertete der EUR gegenüber dem US-Dollar leicht von ca. 1,20 auf 1,15 ab und bewegte sich das gesamte Jahr in der Bandbreite zwischen 1,25 und 1,12.

Während sich in der Eurozone die wirtschaftliche Abschwächung 2018 stärker bemerkbar machte als ursprünglich erwartet, zeigte sich ein noch sehr robustes Bild für Zentral- und Osteuropa (CEE). Die für die Raiffeisen Centrobank AG wichtige CEE Region befindet sich bereits im fünften Jahr eines kräftigen Konjunkturaufschwungs, der 2018 sein hohes Niveau halten konnte. Vor allem der private Konsum und teilweise kräftige Anlageinvestitionen waren die Eckpfeiler des Wachstums.

## Finanzmärkte

Die EZB beließ die Leitzinsen im Jahr 2018 unverändert. Die Rendite 10-jähriger deutscher Staatsanleihen bewegte sich im abgelaufenen Jahr zumeist in einem Seitwärtsband von 0,2 Prozent und 0,55 Prozent, das nur Ende Februar/Anfang März zeitweilig nach oben hin verlassen wurde. Gestützt durch die noch expansive Geldpolitik der EZB und die generell positive Konjunktorentwicklung gingen die Risikoprämien der meisten anderen Euroländer gegenüber den deutschen Bundesanleihen im 10-Jahre-Segment bis Mitte Mai leicht zurück. Die Korrektur erfolgte mit der Bildung der neuen Regierung in Italien. Die politische Unsicherheit ließ vor allem die italienische Risikoprämie massiv ansteigen.

Die etablierten Aktienmärkte blicken auf ein insgesamt durchwachsendes 2018 zurück. Dabei fiel der Jahresauftakt im Zuge der Euphorie rund um die Effekte aus der US-Steuerreform und die dadurch in die Höhe schnellenden US-Gewinnwachstumsschätzungen noch sehr stark aus. Ab Februar trübte sich das Umfeld jedoch ein. Zuerst waren „hawkischere“ Töne der US-Notenbank und steigende US-Inflationsraten für Kursrückgänge verantwortlich. Die Abwärtsdynamik nahm aufgrund des beginnenden Handelskonflikts Fahrt auf.

DAX und Euro STOXX 50 markierten im Jänner ihr Jahreshoch und verloren im Jahresvergleich rund 18 Prozent bzw. 15 Prozent. Der S&P 500 musste gegen Jahresende seine zwischenzeitlich deutlichen Kurszuwächse wieder abgeben und verlor im Jahr 2018 7 Prozent. Der österreichische Leitindex ATX konnte sich dem negativen internationalen Umfeld nicht entziehen und verzeichnete einen Rückgang von rund 20 Prozent.

## Zusammenfassende Darstellung der geschäftlichen Entwicklung und des Jahresergebnisses 2018

### Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 wurde mit Betriebserträgen von TEUR 59.759 (2017: TEUR 59.248) bei Betriebsaufwendungen von TEUR 42.366 (2017: TEUR 40.134) ein Betriebsergebnis von TEUR 17.393 (2017: TEUR 19.113) erzielt. Unter Berücksichtigung des Bewertungs- und Veränderungsergebnisses von TEUR minus 1.665 (2017: TEUR minus 33) beläuft sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) auf TEUR 15.728. Das EGT des Vergleichszeitraums 2017 in Höhe von TEUR 19.081 wurde damit um TEUR 3.353 oder um 17,6 Prozent unterschritten.

Beträge in € Tausend	2018	2017	Veränderung in %
Nettozinsergebnis	-19.398	-13.923	39,3
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	11.427	7.947	43,8
Nettoprovisionsergebnis	-935	1.994	<100
Ergebnis aus Finanzgeschäften	67.521	61.338	10,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.144	1.891	-39,5
<b>Betriebserträge</b>	<b>59.759</b>	<b>59.248</b>	<b>0,9</b>
Personalaufwand	-23.907	-22.524	6,1
Sachaufwand	-17.084	-15.567	9,7
Abschreibungen	-1.043	-1.135	-8,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-332	-907	-63,4
<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>-42.366</b>	<b>-40.134</b>	<b>5,6</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>17.393</b>	<b>19.113</b>	<b>-9,0</b>
Bewertungs- und Veräußerungsergebnis	-1.665	-33	>100
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>15.728</b>	<b>19.081</b>	<b>-17,6</b>
Steuern	-2.724	-2.505	8,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>13.004</b>	<b>16.576</b>	<b>-21,5</b>

Die Betriebserträge stiegen 2018 verglichen mit dem Vorjahr einerseits aufgrund eines höheren Ergebnisses aus Finanzgeschäften sowie andererseits infolge von gesteigerten Erträgen aus Wertpapieren um 0,9 Prozent oder TEUR 511 auf TEUR 59.759 (2017: TEUR 59.248).

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den mit Abstand größten Anteil der Betriebserträge darstellt, hat sich von TEUR 61.338 im Jahr 2017 um 10,1 Prozent auf TEUR 67.521 im ablaufenden Geschäftsjahr weiter erhöht. Die positive Entwicklung resultiert aus der gegenüber dem Vorjahr abermals gesteigerten Emissionstätigkeit des Geschäftsbereichs „Strukturierte Produkte“. Aufgrund des Ausbleibens von betragsmäßig signifikanten Primärmarkttransaktionen ist der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs „Global Equity Markets“ unter dem Vorjahresniveau geblieben.

Die Verbesserung des Ergebnisses aus Finanzgeschäften steht auch im Zusammenhang mit höheren Kuponzahlungen für strukturierte Produkte und der damit zusammenhängenden Absicherungsstrategie. Diese Zahlungen werden über handelbare Geldmarktdépôts, die im Handelsbuch geführt werden und keine laufenden Kupons aufweisen, abgesichert. Das Gesamtergebnis der handelbaren Dépôts einschließlich der Zinskomponente ist im Ergebnis aus Finanzgeschäften enthalten.

Der Anstieg bei den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen um TEUR 3.480 auf TEUR 11.427 ist auf höhere Dividendenerträge von in- und ausländischen Aktien zurückzuführen.

Verantwortlich für das höhere negative Nettozinsergebnis von TEUR minus 19.398 sind gestiegene Kuponaufwendungen für verbrieft Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Diesen Aufwendungen stehen abhängig von der gewählten Absicherungsart einerseits Zinserträge aus strukturierten Produkten sowie andererseits - wie weiter oben beschrieben - ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17.978 auf TEUR 48.609 gestiegen. Neben den Kuponzahlungen für verbrieft Verbindlichkeiten haben sich vor allem die Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen volumensbedingt erhöht.

Die Zinserträge sind aufgrund höherer Kuponerträge aus strukturierten Produkten sowie volumensbedingt höherer Zinserträgen aus Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 12.503 auf TEUR 29.211 gestiegen.

Das Nettoprovisionsergebnis ist 2018 im Gegensatz zu 2017 negativ. Es reduzierte sich aufgrund gesunkener Provisionserträge aus Kapitalmarkttransaktionen um TEUR 2.930 auf TEUR minus 935.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch den Wegfall von konzerninternen Erträgen aus Verrechnungen sowie durch geringere Erträge aus Weiterverrechnungen infolge einer Ausweisänderung um 39,5 Prozent auf TEUR 1.144 zurückgegangen.

Die Betriebsaufwendungen lagen mit TEUR 42.366 in Summe um 5,6 Prozent oder TEUR 2.232 über dem Wert des Vorjahres (TEUR 40.134).

Aufgrund des höheren Personalstands, bedingt unter anderem durch den Neuaufbau des Equity Capital Markets-Teams ab dem 2. Quartal 2017, weist der Personalaufwand mit TEUR 23.907 eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.383 auf. Innerhalb des Personalaufwands stiegen die Gehaltsaufwendungen um TEUR 833 auf TEUR 18.315 sowie der Aufwand für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter vororgesessen um TEUR 305 auf TEUR 895.

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.516 auf TEUR 17.084. Der Posten umfasst im Wesentlichen IT Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.472 (2017: TEUR 2.632), Aufwendungen für Informationsdienste in Höhe von TEUR 3.298 (2017: TEUR 3.564) sowie Beiträge zu Verbänden und Vereinen, einschließlich solcher für den Abwicklungsfonds in Höhe von TEUR 2.224 (2017: TEUR 1.693).

Die Abschreibungen sind mit TEUR 1.043 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 1.135) um 8,1 Prozent zurückgegangen. Gesunken sind primär die Abschreibungen für Adaptierungen und technische Installationen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen weiter zu verrechnende Aufwendungen enthalten, verringerten sich gegenüber dem Vorjahr infolge einer Ausweisänderung um TEUR 575 auf TEUR 332.

Die Cost-Income Ratio, die im Jahr 2017 bei 67,7 Prozent gelegen war, hat sich durch die gegenüber den Betriebserträgen stärkere Erhöhung der Betriebsaufwendungen auf 70,9 Prozent erhöht.

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis beläuft sich per Saldo auf TEUR minus 1.665 und beinhaltet in erster Linie nicht durch Vorsorgen gedeckte Aufwendungen aus der Haftung für ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR minus 1.442. Darüber hinaus ist die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell im Betrag von TEUR minus 238 enthalten. Im Jahr 2017 war das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis nahezu ausgeglichen (TEUR minus 33).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das Geschäftsjahr 2018 erreichte damit TEUR 15.728 gegenüber TEUR 19.081 im Vorjahr.

Die laufenden Steuern vom Einkommen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.397 (2017: TEUR 2.115). Der Posten enthält einen Aufwand für Gruppenumlagen für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.046 (2017: TEUR 1.655) sowie für Vorperioden in Höhe von TEUR 216 (2017: Ertrag TEUR 397). Des Weiteren enthalten sind laufende Körperschaftsteuern für die slowakische Filiale im Betrag von TEUR 77 (2017: TEUR 88) sowie aufgrund gestiegener ausländischer Dividendenerträge höhere Aufwendungen für ausländische Quellensteuern von TEUR 1.059 (2017: TEUR 769).

Der Ertrag aus latenten Steuern belief sich 2018 auf TEUR 4 nach einem Aufwand von TEUR 8 in 2017.

Die sonstigen Steuern betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 331 nach TEUR 382 im Vorjahr. Zurückzuführen ist der niedrigere Steuerertrag 2018 auf einen aperiodischen Steuerertrag aus Umsatzsteuern in Folge des Ergebnisses der steuerlichen Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 348 (2017: Steuerertrag TEUR 146). Demgegenüber steht ein höherer Aufwand für die gesetzlichen Stabilitätsabgaben der Raiffeisen Centrobank AG sowie der Filiale in der Slowakei in Höhe von TEUR 607 bzw. TEUR 82 (2017: TEUR 544 bzw. TEUR 9).

Der Jahresüberschuss für 2018 belief sich somit auf TEUR 13.004 nach TEUR 16.576 im Vorjahr.

## Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 um 16,7 Prozent von TEUR 3.200.183 auf TEUR 3.735.352.

Auf der Aktivseite verzeichnete der Posten „Forderungen an Kreditinstitute“ einen Anstieg um TEUR 449.956 auf TEUR 3.035.390. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der handelbaren Geldmarktdépôts um TEUR 351.927 auf TEUR 2.373.943. Des Weiteren beinhaltet der Posten insbesondere Interbankendépôts (TEUR 330.264), Sicherheitsleistungen für Wertpapiergeschäfte und aufgenommene Wertpapierleihen (TEUR 158.641) sowie nicht börsennotierte Schuldverschreibungen (TEUR 166.429). Während die Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft und die nicht börsennotierten Schuldverschreibungen im Vergleich zum Jahresultimo um TEUR 106.581 bzw. TEUR 62.364 gestiegen sind, gingen die Interbankendépôts um TEUR 64.790 zurück. Der Anteil der „Forderungen an Kreditinstitute“ an der Bilanzsumme stieg von 80,8 Prozent zum 31.12.2017 leicht auf 81,3 Prozent zum 31.12.2018.

Ebenfalls erhöht hat sich der Posten „Forderungen an Kunden“. Durch einen Anstieg der Sicherheitsleistungen an sonstige Finanzinstitute für

Optionsgeschäfte stieg der Posten um TEUR 85.447 auf TEUR 120.213 (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 3,2 Prozent, zum 31.12.2017 1,1 Prozent).

Des Weiteren stieg der Posten „Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 6,3 Prozent, zum 31.12.2017 5,7 Prozent) um TEUR 51.433 auf TEUR 234.905. Verantwortlich für die höheren Veranlagungen bei der Oesterreichischen Nationalbank sind Liquiditätssteuerungsgründe.

Im Jahresvergleich ebenfalls eine Erhöhung zeigt der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 0,5 Prozent, zum 31.12.2017 0,3 Prozent), der um TEUR 9.675 auf TEUR 20.445 gestiegen ist.

Der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 4,7 Prozent, zum 31.12.2017 7,3 Prozent) ging hingegen im Vergleich zum Jahresultimo 2017 um TEUR 54.960 auf TEUR 177.142 zurück. Die Entwicklung resultiert einerseits aus einem Rückgang bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren (Fonds) um TEUR 43.124 sowie andererseits bei den Aktien um TEUR 11.836.

Aufgrund einer Kapitalherabsetzung bei der Centrottrade Holding GmbH um TEUR 2.800 auf TEUR 1.100 gesunken ist der Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“. Die Erhöhung beim Posten „Beteiligungen“ ist auf den Erwerb einer Beteiligung an der Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. zurückzuführen.

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 3,4 Prozent, zum 31.12.2017 4,1 Prozent), der mit TEUR 127.094 (2017: TEUR 129.337) vor allem Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthält, ist mit TEUR 128.200 im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben (2017: TEUR 131.812).

Die Aktien- bzw. Fondsbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen zugekauften Optionen („Sonstige Vermögensgegenstände“), handelbaren Geldmarktdépôts („Forderungen an Kreditinstitute“) und Zero Bonds („Forderungen an Kreditinstitute“ und „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“), die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank.

Auf der Passivseite stieg der Posten „Verbriefte Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 73,6 Prozent, zum 31.12.2017 73,3 Prozent) um TEUR 404.753 auf TEUR 2.749.275. Dies ist auf die volumensbedingte Erhöhung sowohl der begebenen Schuldverschreibungen (Garantie-Zertifikate und Aktienanleihen) um TEUR 301.771 als auch der anderen verbrieften Verbindlichkeiten (Zertifikate mit Optionscharakter und Optionsscheine) um TEUR 102.981 zurückzuführen.

Des Weiteren gestiegen ist der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 12,5 Prozent, zum 31.12.2017 10,7 Prozent), der sich um TEUR 125.168 auf TEUR 467.538 erhöht hat. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf einen Anstieg der negativen Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Optionen und Termingeschäfte) um TEUR 243.346. Im Gegensatz dazu sind die ebenfalls in dem Posten enthaltenen Leerverkäufe von Handelsaktiva um TEUR 126.354 zurückgegangen. Die Leerverkäufe erfolgen im Rahmen des Market Makings der Raiffeisen Centrobank AG und im Zusammenhang mit Geschäften der Zukunftsvorsorge. Sie stellen Gegenpositionen zu Aktien- und Indexfutures sowie zu

Cashpositionen auf der Aktivseite der Bilanz dar. Die sonstigen Verbindlichkeiten und passivseitigen Verrechnungskonten erhöhten sich primär aufgrund kurzfristiger Verrechnungen aus zum Jahresultimo nicht abgewickelten Wertpapiergeschäften sowie der Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Summe um insgesamt TEUR 8.176.

Der Anstieg im Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 9,8 Prozent, zum 31.12.2017 10,4 Prozent) um TEUR 32.995 auf TEUR 364.975 resultiert primär aus kurzfristigen Einlagen inländischer Kunden. Im Gegensatz dazu gingen die Sicherheitsleistungen von sonstigen Finanzinstituten für das Optionsgeschäft um TEUR 8.088 zurück.

Gleichfalls insbesondere auf gesunkene Sicherheitsleistungen für das Optionsgeschäft zurückzuführen ist ein Rückgang des Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 0,4 Prozent, zum 31.12.2017 1,2 Prozent) um EUR 24.582 auf TEUR 14.353 zum Jahresultimo 2018.

Die im Rahmen des Zertifikate-Emissionsgeschäfts von der Raiffeisen Bank International AG insbesondere für Hedgingzwecke angekauften Zero Bonds, nicht börsennotierten Optionen und handelbaren Geldmarktdепots sind in den Aktivposten „Forderungen an Kreditinstitute“, „Sonstige Vermögensgegenstände“ sowie „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ enthalten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 2.393.967 (31.12.2017: TEUR 2.021.526).

Der Posten „Rückstellungen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 0,3 Prozent, zum 31.12.2017 0,5 Prozent) ist im Vergleichszeitraum von TEUR 15.884 zum 31.12.2017 auf TEUR 12.153 zum 31.12.2018 zurückgegangen. Dies resultiert aus der insbesondere verwendungsbedingten Verminderung der sonstigen Rückstellungen um TEUR 4.020 sowie der Steuerrückstellungen um TEUR 185. Die Abfertigungsrückstellungen haben sich demgegenüber um TEUR 475 erhöht.

Der Posten „Gewinnrücklagen“ (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018, zum 31.12.2017 0,9 Prozent) ist von TEUR 28.030 zum 31.12.2017 auf TEUR 32.160 zum 31.12.2018 gestiegen. Die Veränderung betrifft ausschließlich die freien Gewinnrücklagen und stammt aus der Zuführung des nicht ausgeschütteten Bilanzgewinns zum 31.12.2017 in Höhe von TEUR 4.131.

Der Bilanzgewinn (Anteil an der Bilanzsumme zum 31.12.2018 0,3 Prozent, zum 31.12.2017 0,5 Prozent zum 31. Dezember 2018) von TEUR 13.004 entspricht dem Jahresgewinn. Aus dem Bilanzgewinn sollen TEUR 10.480 an die Aktionäre ausgeschüttet und ein Betrag von TEUR 2.524 den Gewinnrücklagen zugewiesen werden.

## Finanzinstrumente

Auf die entsprechenden Angaben im Anhang wird verwiesen.

### Raiffeisen Centrobank AG slowakische Filiale

Nach Erteilung der Genehmigung durch die Europäische Zentralbank und mit Firmenbucheintragung vom 26. April 2017 verfügt die Raiffeisen Centrobank AG über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Geschäftsgegenstand ist es insbesondere strukturierte Produkte für den slowakischen Markt über die Zweigstelle zu vertreiben. Das Geschäftsvolumen und die der Filiale zugeordneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava platzierte 2018 fünf maßgeschneiderte Produkte mit einem Gesamtemissionsvolumen von 45 Mio. Euro. Im Vorjahr hat die Raiffeisen Centrobank AG die ersten beiden Garantie-Zertifikate mit einem Emissionsvolumen von 32 Mio. Euro erfolgreich im Premium-Banking Segment der Tatra Banka platziert.

## Betrachtung der Geschäftsbereiche

Die Raiffeisen Centrobank AG ist im Geschäft mit Aktien und strukturierten Produkten einer der größten Teilnehmer an der Wiener Börse und nimmt eine bedeutende Rolle an den Märkten in Zentral- und Osteuropa ein.

### Trading & Treasury

Im Vergleich zur Vorjahresperiode, zeichnete sich der Heimatmarkt Wiener Börse durch einen steigenden Kassamarkturnsatz aus; so stiegen die Umsätze um 5,6 Prozent auf 70,9 Mrd. Euro an (2017: 67,1 Mrd. Euro). Die Umsätze an den europäischen Referenzbörsen Frankfurt und Euronext konnten um 15,4 Prozent auf 1,5 Mrd. Euro (2017: 1,3 Mrd. Euro) respektive 8,4 Prozent auf 1,9 Mrd. Euro (2017: 1,7 Mrd. Euro) zulegen. Des Weiteren lagen die Umsätze der Börse Warschau und der Börse Budapest mit 48,3 Mio. Euro um rund 15,5 Prozent respektive 8,7 Mio. Euro um 0,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau (2017: 55,8 Mio. Euro und 8,7 Mio. Euro). Die Börsen Bukarest und Prag erlangten eine Umsatzsteigerung von 5,9 Prozent auf 2,1 Mio. Euro (2017: 2 Mio. Euro) und 5,1 Prozent auf 5,5 Mio. Euro (2017: 5,3 Mio. Euro).

Der Marktanteil der Raiffeisen Centrobank AG als Handelsteilnehmer am Wiener Kassamarkt betrug mit einem Umsatz von 4,5 Mrd. Euro 6,3 Prozent (2017: 6,7 Prozent mit 4,5 Mrd. Euro). Hervorzuheben sind der weiter steigende Umsatz und Marktanteil im Market Making an der Wiener Börse, welcher erfreulicherweise mit 2 Mrd. Euro oder 13 Prozent weiter ausgebaut werden konnte (2017: 1,6 Mrd. Euro oder 10,9 Prozent). Raiffeisen Centrobank AG konnte damit, auf den Umsatz bezogen, im Market Making Rang 4 an der Wiener Börse belegen.

Im Zuge der jährlichen Specialist- und Market Maker Ausschreibung der Wiener Börse, konnte die Raiffeisen Centrobank AG 20 Specialist- und 18 Market Maker Mandate für sich entscheiden. Damit deckt die Raiffeisen Centrobank AG weiter den österreichischen Prime Market umfänglich ab und stellt Liquidität für alle Prime Market Titel bereit. Weitere Mandate an der Wiener Börse wurden im Standard Market Continuous und Global Market übernommen. Hier stellt die Raiffeisen Centrobank AG Liquidität für 2 österreichische und 20 russische Titel.

Des Weiteren zeichnete die Raiffeisen Centrobank AG für das Market Making in 25 österreichischen und 2 deutschen Aktien gelistet an der Frankfurter Börse XETRA verantwortlich. An der Börse Warschau hat die Raiffeisen Centrobank AG das Market Making in 25 Aktien geführt und hat die Single Stock Futures von 14 Aktien, die WIG20 Derivate und MWIG40 Indices gehandelt. Die Anzahl der Mandate für Market Making in Aktien an den Börsen Bukarest und Prag war 11 respektive 22. An beiden Börsen wurden die Tätigkeiten 2018 durch 4 respektive 5 zusätzliche Market Making Mandate ausgedehnt (2017: 7 Aktien in Bukarest, 17 Aktien in Prag). Ebenfalls weiter aktiv wurde das Market Making an der Terminbörse EUREX für gelistete Derivate auf 15 österreichische Titel sowie für die ATX-, Osteuropa- und Russland-Indexpalette wahrgenommen.

Ein ruhigeres erstes Halbjahr 2018, geprägt von Seitwärtsmärkten und niedrigen Volatilitäten, wich einer volatilere zweiten Jahreshälfte 2018 in welcher ein negativer Kurstrend und steigende Volatilitäten zu beobachten waren. Dies äußerte sich in den Betriebserträgen, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Trading & Treasury, welche sich gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 13,4 Mio. Euro um 2 Prozent auf 13,1 Mio. Euro verringerten.

### Global Equity Markets & Company Research

Europa verzeichnete 2018 insgesamt 81 Börsengänge mit einer Angebotsgröße von jeweils mehr als 75 Mio. Euro – eine geringere Aktivität im Vergleich zu 2017 mit 98 vergleichbaren Börsengängen. In Zentral- und Osteuropa gab es lediglich zwei Börsengänge über 75 Mio. Euro, was eine bedeutend niedrigere Aktivität im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Auch die Wiener Börse konnte sich diesem Trend nicht entziehen, so gab es im Jahr 2018 keine Börsengänge und keine wesentlichen Kapitalmarktplatzierungen.

Das **ECM-Team** der Raiffeisen Centrobank AG konnte in Österreich drei Mandate für öffentliche Übernahmeangebote erfolgreich abschließen. Dabei betreute sie die beiden Übernahmeangebote der Starwood Capital an die Aktionäre der CA Immobilien bzw. der Immofinanz, sowie das öffentliche Rückkaufsangebot der Ottakringer Getränke AG.

Nach der Übernahme des rumänischen Aktiengeschäfts der Raiffeisen Bank S.A. (die rumänische Netzwerkbank der Raiffeisen Bank International AG) 2018, hat die Raiffeisen Centrobank AG ihre Transaktionsaktivitäten in Bukarest verstärkt vorangetrieben. Ein positives Ergebnis dieser Leistungen ist der Purcari Wineries Börsengang, der einzige IPO an der Bukarester Börse, der von der Raiffeisen Centrobank AG als Sole Global Coordinator geführt wurde. Diese Transaktion war auch einer der wenigen Börsengänge in Zentral- und Osteuropa, was unsere starke Position im ECM-Bereich, trotz einer schwierigen regionalen Kapitalmarktkonjunktur 2018, unterstreicht.

Ein wichtiger neuer Meilenstein für die Raiffeisen Centrobank AG 2018 war der 862 Mio. USD IPO der Hudson Group, eine Tochtergesellschaft der Schweizerischen Dufry AG, an der New Yorker Börse. Die Raiffeisen Centrobank AG hat im Zusammenhang mit dieser Transaktion zum ersten Mal als Syndikatsmitglied bei einem NYSE-IPO erfolgreich mitgewirkt.

Einige bereits mandatierte Aktientransaktionen, die für 2018 geplant waren, mussten verschoben werden, einerseits infolge der länderspezifischen nachteiligen Entwicklungen (Türkei, Russland) und andererseits aufgrund der höheren Volatilität der Aktienbörsen vor allem in der zweiten Jahreshälfte.

Die Raiffeisen Centrobank AG vermarktete durch umfassende Beratungsaktivitäten gemeinsam mit den lokalen Raiffeisen-Einheiten ihre Kompetenzen und schuf damit eine gute Ausgangsbasis für das Jahr 2019. Auf dieser Basis und der intensiven Kundengespräche und Vorbereitungen sieht das ECM-Team der Raiffeisen Centrobank AG 2019 in Bezug auf Transaktionen in Österreich und CEE positiv entgegen. Die regionalen Schwerpunkte der Transaktionen werden in Österreich, Russland und Rumänien erwartet.

Im Bereich **Sales & Sales Trading** konnte die Rekordanzahl an Vermarktungsaktivitäten mit 160 Roadshows und 12 Konferenzen in Europa und den USA die stark reduzierten Sekundärmarktentnahmen nicht kompensieren. Auch die deutlich gesteigerten Erträge für Research konnten den Ergebnisrückgang nur mildern. Hauptbelastung für das Ergebnis waren je-

doch die fehlenden Erträge aus der Vermarktung von Primärmarkt-Transaktionen. Das Jahr 2018 wurde insgesamt von sehr geringer Primärmarkt-Aktivität in der Region Österreich und Zentral- und Osteuropa geprägt, wobei der Ausblick 2019 eine deutliche Erholung erwarten lässt.

Dem **Execution & Electronic Trading-Team** ist es gelungen, die Kundenbasis mit Unterstützung von 13 Sales Roadshows weiter auszubauen. Dadurch konnten der durch MiFID II ausgelöste Druck auf die Margen kompensiert und die Erträge leicht gesteigert werden. Zusätzlich wurden die Transaktionskosten durch viele effizienzsteigernde Maßnahmen deutlich gesenkt. Dies erhöht die Wettbewerbsfähigkeit, hilft bei der Kundenakquisition und verringert die Transaktionskostenbasis für die kommenden Jahre. Das erfolgreiche Spezialprodukt „ETF Execution“ konnte durch zusätzliche Handelspartner verbessert werden und weitere Kunden konnten an unser Netzwerk angeschlossen werden.

Ein weiterer Fokus in diesem Jahr lag auf der Bereitstellung unseres Best Execution Monitoring Tools und des damit verbunden Services. Die Raiffeisen Centrobank AG gilt hier als wichtiges MiFID II Kompetenzzentrum in der Raiffeisen Gruppe. Ein weiteres Kernprojekt war die Umsetzung einer neuen Brokerage Lösung für den lokalen russischen Aktienmarkt, welche in enger Zusammenarbeit mit Raiffeisenbank Russland umgesetzt wurde und in Q1 2019 mit ersten Großkunden startet.

Das **Company Research-Team** der Raiffeisen Centrobank AG analysiert Aktien von ca. 120 Unternehmen in Österreich, Zentral- und Osteuropa sowie Russland. Durch eine Fokussierung der Coverage in Rumänien und Kroatien ist die Anzahl der analysierten Unternehmen im Jahresvergleich leicht gesunken (von ca. 130). Zur Erweiterung des regionalen Ansatzes in der Region „Emerging Europe“ besteht seit mehreren Jahren eine Kooperation mit dem türkischen Broker Global Securities. Das Company Research Team der Raiffeisen Centrobank AG besteht aus rund 20 Analysten am Hauptstandort Wien und in einzelnen Ländern Zentral- und Osteuropas. Dabei kombinieren die Analysten langjährige Branchenexpertise mit lokalem Markt-Know-how und einem Sektoransatz über die gesamte Region.

Als Folge der Umsetzung von MiFID II ist generell eine geringere Frequenz für Small & Mid Cap Research am europäischen Markt festzustellen. Die Raiffeisen Centrobank AG sieht jedoch gerade dieses Marktsegment als ihr Hauptgeschäftsfeld im Bereich Company Research an und hat im abgelaufenen Jahr die Anzahl an veröffentlichten Researchberichten mit mehr als 1.100 in etwa unverändert halten können. Das erfolgreiche IPO des rumänischen Unternehmens Purcari Wineries im Februar wurde durch umfangreiches Transaktionsresearch und Investor Education des Analyistentams unterstützt.

Marketingroadshows der Analysten wurden deutlich erhöht und fanden bei Investoren in New York, Boston, London, Paris, Frankfurt, Zürich, Stockholm, Helsinki, Dublin, Warschau, Budapest, Bukarest, Tallinn, Prag, Zagreb, Wien und Linz statt.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Bereich Global Equity Markets beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 6,6 Mio. Euro und blieben damit um rund 26 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 9,0 Mio. Euro.

Die Aufwendungen von Company Research sind in den Geschäftsbereichen Trading & Treasury, Global Equity Markets und Strukturierte Produkte enthalten.

## Strukturierte Produkte

Der Geschäftsbereich Strukturierte Produkte konnte 2018 ein weiteres Rekordergebnis erzielen. Sowohl das abgesetzte Volumen als auch die Emissionstätigkeit bei Zertifikaten konnten abermals gesteigert werden. Im Jahresverlauf wurden von der Raiffeisen Centrobank AG 11.362 öffentliche Produkte angeboten (2017: 11.970). Insgesamt wurden 4.869 Zertifikate im Jahr 2018 im Vergleich zu 6.941 Zertifikaten im Jahr 2017 neu aufgelegt. Am österreichischen Zertifikatemarkt konnte die Raiffeisen Centrobank AG ihre Marktführerschaft eindrucksvoll bestätigen. Das ausstehende Volumen befand sich mit 4,3 Mrd. Euro per Ende 2018 und einem Plus von rund 10 Prozent auf Rekordniveau gegenüber 3,9 Mrd. Euro per Ende 2017. Bei gestiegenen Umsätzen konnte die Ertragslage des Geschäftsbereichs Strukturierte Produkte im Jahr 2018 ein weiteres Mal deutlich gesteigert werden. Der Umsatz (Käufe und Verkäufe) stieg um 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht auf über 1,8 Mrd. Euro an und führte zu einem Rekordergebnis auf der Ertragsseite.

Im österreichischen Raiffeisensektor wurden abermals alle bisherigen Kennzahlen übertroffen. Die Ausbildungsinitiative erreichte mit 130 fachspezifischen Zertifikate-Seminaren und rund 2.000 geschulten Beratern einen neuen Spitzenwert. Das platzierte Volumen konnte gegenüber dem Vorjahr ein weiteres Mal vergrößert werden (um 25 Prozent). Des Weiteren befindet sich das gesamte ausstehende Zertifikatevolumen bei Raiffeisenkunden in Österreich mit einem Plus von 23 Prozent auf einem neuen Rekordniveau. Neben klassischen Präsenzs Schulungen wurde vor allem das Angebot an Live-Webinaren stark ausgebaut und mit bis zu mehreren hundert Teilnehmern pro Termin in eine neue Dimension gehoben.

In den Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa wurden insgesamt 100 maßgeschneiderte Produkte am Primärmarkt platziert, was die steigende Nachfrage nach Anlage-Zertifikaten im Privatkundengeschäft in der Region deutlich unterstreicht. Das ausstehende Zertifikatevolumen in Zentral- und Osteuropa konnte um 29 Prozent auf 1 Mrd. Euro erhöht werden.

Die slowakische Filiale der Raiffeisen Centrobank AG in Bratislava, deren Geschäftsgegenstand strukturierte Produkte für den slowakischen Markt zu vertreiben darstellt, platzierte 2018 fünf maßgeschneiderte Produkte mit einem Gesamtemissionsvolumen von 45 Mio. Euro. Im Vorjahr hat die Raiffeisen Centrobank AG die ersten beiden Garantie-Zertifikate mit einem Emissionsvolumen von 32 Mio. Euro erfolgreich im Premium-Banking Segment der Tatra Banka platziert.

Die Performance der Raiffeisen Centrobank AG im Zertifikate-Bereich wurde auch von Fachmedien und Spezialisten anerkannt. Bei der Verleihung des Zertifikate Award Austria im April 2018 wurde die Raiffeisen Centrobank AG bereits zum zwölften Mal in Folge zum besten Zertifikate-Emitenten Österreichs gekürt, wobei in acht von neun Kategorien der erste Platz erreicht wurde. Im Oktober 2018 wurde die Raiffeisen Centrobank AG zum zweiten Mal in Folge in der Kategorie „Best Structured Products Bank CEE“ vom Londoner Print- und Onlinemagazin cf.co ausgezeichnet.

Digitalisierung und Innovation sind für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte von großer Bedeutung. Mit dem gleichzeitigen Relaunch der neuen Website und dem Zertifikate-Finder, einem Tool, das Anlegern den Einstieg in Zertifikate-Welt einfach und intuitiv gestaltet, konnte die Raiffeisen Centrobank AG auch in diesem Bereich neue Maßstäbe setzen. Erklärvideos zu den wichtigsten Produktkategorien, das Zertifikate-Monatsmagazin sowie die Broschüre „Zertifikate-Wissen Kompakt“ runden das Angebot in der neuen Wissenssektion der Website ab.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, für den Geschäftsbereich Strukturierte Produkte (inklusive der slowakischen Filiale) beliefen sich auf 36,6 Mio. Euro und lagen damit um 10 Prozent über den Betriebserträgen in Höhe von 33,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2017.

## Investment Services

Der Bereich Investment Services betreut Kunden der Raiffeisen Netzwerkbanken in Zentral- und Osteuropa. Das Depotvolumen im Bereich Investment Services/Booking Platform reduzierte sich aufgrund von Portfoliobereinigungen seitens Raiffeisenbank Russland im Vergleich zum 31.12.2017 von 612 Mio. Euro auf 596 Mio. Euro.

Die Ausweitung des Modells der Booking Platform innerhalb der Raiffeisen Bank International Gruppe in Kooperation mit der Raiffeisenbank Rumänien konnte im Laufe des Jahres 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Anzahl der im Zuge dieser Initiative gewonnenen Kunden betrug zum 31.12.2018 247 mit einem Depotvolumen von insgesamt 84 Mio. EUR.

Die Betriebserträge, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, beliefen sich auf 2,4 Mio. Euro und lagen damit um 26 Prozent über dem Vergleichswert 2017 in Höhe von 1,9 Mio. Euro.

# Leistungsindikatoren

## Finanzielle Leistungsindikatoren

Angaben in %	31.12.2018	31.12.2017
Return-on-Equity vor Steuern	13,8	17,4
Return-on-Equity nach Steuern	11,4	15,1
Cost-Income Ratio	70,9	67,7
Eigenmittelquote	23,6	21,8
Kernkapitalquote	23,6	21,8
Liquiditätsdeckungsquote (LCR)	219,6	205,2

Das im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit führte zu einem Rückgang des Return-on-Equity vor Steuern von 17,4 Prozent auf 13,8 Prozent bzw. des Return-on-Equity nach Steuern von 15,1 Prozent auf 11,4 Prozent.

Die Cost-Income Ratio, die 2017 noch bei 67,7 Prozent gelegen war, hat sich durch die im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zu den Betriebserträgen relativ stärker gestiegenen Betriebsaufwendungen auf 70,9 Prozent erhöht.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	31.12.2018	31.12.2017
Mitarbeiter zum Jahresende	191	181
Mitarbeiter im Jahresschnitt	186	178
Börsenmitgliedschaften	10	11 <sup>1</sup>
Anzahl der neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate	4.869	6.941

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahl



Per Ende Dezember 2018 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 191 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2017 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 10 darstellt. Im Durchschnitt war im Jahresvergleich eine Erhöhung um 8 Personen auf 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verzeichnen. Der Anstieg des Mitarbeiterstandes ergibt sich aus der Übernahme des Non-Advisory Brokerage der Raiffeisenbank Rumänien sowie aus der Anpassung der Personalressourcen an den positiven Geschäftsverlauf.

Durch die Kündigung einer Mitgliedschaft an „BATS Chi-X“ sank die Anzahl der Mitgliedschaften an Aktien- und Derivatebörsen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 auf 10 (für Details siehe Website der Raiffeisen Centrobank AG: [www.rcb.at/die-bank/geschaeftsfelder/ed/](http://www.rcb.at/die-bank/geschaeftsfelder/ed/)). Die Anzahl der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu emittierten Optionsscheine und Zertifikate verringerte sich in erster Linie durch einen Rückgang bei den emittierten Optionsscheinen um 2.072 oder 30 Prozent auf 4.869.

## Risikobericht

### Allgemeine Grundsätze

Die Realisierung von Geschäftschancen und Renditezielen basiert in der Raiffeisen Centrobank AG auf einem aktiven Risikomanagement in Verbindung mit einer gezielten und kontrollierten Übernahme von beherrschbaren Risiken. In allen relevanten Risikobereichen werden leistungsfähige Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt, die es ermöglichen, frühzeitig auf Marktchancen sowie bankgeschäftliche und bankbetriebliche Risiken zu reagieren. Insbesondere führt ein aktives Risikomanagement zu einem stabilen und wenig volatilen Handelsergebnis.

Als Tochterunternehmen der Raiffeisen Bank International AG (RBI) ist die Raiffeisen Centrobank AG in das Risikomanagement der RBI-Kreditinstitutsgruppe integriert. Dieses stellt auf Konzernebene sicher, dass alle wesentlichen Risiken identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Des Weiteren wird es sichergestellt, dass Geschäfte nur bei Einhaltung von bestimmten Risiko-Ertragsrelationen abgeschlossen werden.

### Risiko-Governance

Der Vorstand der Raiffeisen Centrobank AG trägt die Verantwortung für alle Risiken der Bank und ist zudem für die Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie verantwortlich. Dabei wird er von einem unabhängigen Bereich Risikomanagement unterstützt, welcher aufbau- und ablauforganisatorisch klar von der Marktseite getrennt ist. Die Agenden der Bereiche operationelles Risiko und internes Kontrollsystem sind gemeinsam mit Compliance in einer eigenständigen Abteilung (Compliance, Operational Risk und ICS) zusammengefasst.

Das Risikomanagement der Raiffeisen Centrobank AG gliedert sich in zwei Bereiche:

- Risk Management (u.a. Markt-, Kredit-, Liquiditätsrisiken, Gesamtbankrisikosteuerung)
- Operational Risk & ICS (nichtfinanzielle Risiken)

Die zentralen Gremien zur Steuerung, Überwachung und Limitierung von Risiken sind das Risk Management Komitee (RMK), das Internal Limit Committee (ILC), das Operationelle Risk Management und Kontrollen Komitee (ORMKK) sowie das Asset and Liability Committee (ALCO).

Das RMK hält wöchentliche Sitzungen ab und behandelt vor allem die aktuelle Risikosituation der Bank mit den Schwerpunkten Kredit-, Markt- und operationelles Risiko. Überziehungen in diesen Bereichen sowie eventuelle Wertberichtigungserfordernisse werden zeitnah berichtet und entsprechende Maßnahmen dem Vorstand vorgeschlagen. Als Entscheidungsgremium umfasst seine Kompetenz Beschlüsse bzw. Genehmigungen von risikotechnischen Vorgaben, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen und Parametern.

Das ILC tagt grundsätzlich zweiwöchentlich und entscheidet im Rahmen seines Pouvoirs (abhängig von Limitart und -höhe) über Counterparty-, Länder- und Marktrisikolimits, wobei Großkredite zusätzlich einer Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Ergänzend werden dem Aufsichtsrat einmal jährlich sämtliche Großkredite berichtet.

Das ORMKK tagt vierteljährlich und ist verantwortlich für die Sicherstellung wirksamer Rahmenbedingungen für das operationelle Risikomanagement, für die Definition und Genehmigung einer entsprechenden Risikostrategie, sowie die Überprüfung und die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit der internen Kontrollen. Des Weiteren werden Risikoassessments, Szenario-Analysen, Risikoindikatoren und der Maßnahmenplan diskutiert und genehmigt, die Schadensfälle und die daraus resultierenden Maßnahmen untersucht, sowie die Kontrollbeurteilungsergebnisse und damit verbundene Behandlungsmaßnahmen analysiert.

Im Rahmen des monatlich abgehaltenen ALCO erfolgt eine laufende Evaluierung des makroökonomischen Umfelds sowie eine umfassende Kontrolle und Bewertung von Zinsänderungs-, Bilanzstruktur- und Liquiditätsrisiken.

### Risikomanagementsystem der Raiffeisen Centrobank AG

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, das den gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen gerecht wird. Die verwendeten Verfahren und Modelle unterliegen einer stetigen Überprüfung und Weiterentwicklung. Die wesentlichen Komponenten des Risikomanagementsystems sind die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse, die Begrenzung aller bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken durch die Bereitstellung entsprechender Risikodeckungsmassen sowie die laufende Überwachung von Prozessrisiken und Prozesskontrollen im Rahmen eines umfassenden internen Kontrollsystems.

#### 1. Eigenmittel hinterlegung zur Begrenzung von Markt-, Kredit- und operationellem Risiko

Für die Kapitalunterlegung von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken verwendet die Raiffeisen Centrobank AG jeweils den Standardansatz. Zur Berechnung von optionsbezogenen nichtlinearen Risiken wird die Szenario-Matrix Methode eingesetzt.

Auf die Eigenmittel hinterlegung für regulatorische Zwecke wird im Anhang (Seite 42) verwiesen.

#### 2. Identifikation und Begrenzung bankgeschäftlicher und bankbetrieblicher Risiken (ICAAP)

Als nachgeordnetes Institut der RBI ist die Raiffeisen Centrobank AG in den ICAAP-Prozess der RBI auf konsolidierter Basis eingebunden. Die von der RBI monatlich erstellte Risikotragfähigkeitsanalyse für die beiden Szenarien Going-Concern (Value-at-Risk (VaR) mit Konfidenzintervall 95 Prozent) und Ziel-Rating-Perspektive (VaR mit Konfidenzintervall 99,92 Prozent) wird der Raiffeisen Centrobank AG zur Verfügung gestellt und unterstützt den Vorstand bei der Steuerung des Gesamtbankrisikos.

### 3. Internes Kontrollsystem

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt über ein unternehmensweites und den RBI-Gruppenstandards entsprechendes, modernes internes Kontrollsystem. Die Schlüsselprozesse und prozessimmanente Risiken sowie andere Schlüsselrisiken der Bank sind identifiziert und dokumentiert. Die dazugehörigen Kontrollen sind etabliert und systematisch dokumentiert. Einmal jährlich findet eine Überprüfung der Durchführung, Effizienz und Effektivität dieser Kontrollen statt. Die Ergebnisse werden zentral überwacht und an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet.

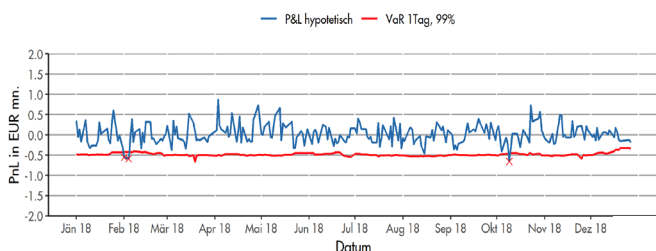
## Wesentliche Risiken

### Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Risiko von Verlusten aus bilanzwirksamen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen (Aktienkurse, Rohstoffpreise, Zinsen oder Wechselkurse).

Da der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG im Wertpapierhandel sowie in der Emission von aktien- und aktienindexbezogenen Derivaten und strukturierten Produkten liegt, nimmt das Marktrisiko eine zentrale Stellung innerhalb des Risikomanagements der Raiffeisen Centrobank AG ein. Die Steuerung der jeweiligen Marktrisiken erfolgt durch den Einsatz unterschiedlicher Limite, die einem jährlichen Review- und Genehmigungsprozess unterzogen werden. Grundsätzlich werden alle Marktrisikopositionen in einem größtenteils automatisierten Prozess täglich mit den jeweiligen Limiten verglichen und Limitüberziehungen einem Eskalationsprozess zugeführt. Derzeit werden mehr als 15.000 Limite in rund 25 Kategorien überwacht, wobei ein Großteil hiervon auf Limite für Einzelaktien entfällt.

Darüber hinaus wird im Market Risk der VaR, der die Höhe potenzieller Verluste in adversen Szenarien in einem normalen Marktumfeld beschreibt, als Risikomaß eingesetzt und einem entsprechenden Limit gegenübergestellt. Die tägliche Berechnung des VaR für aktien- und warespezifische Positionen basiert auf einem Varianz-Kovarianz-Ansatz und erfolgt für ein Konfidenzintervall von 99 Prozent und einer Haltedauer von einem Tag. Per 31.12.2018 betrug der aktien- und warespezifische VaR TEUR 335 (31.12.2017: TEUR 470)



Die Grafik oben illustriert die Entwicklung von VaR und hypothetischem P/L (Gewinn bzw. Verlust, der bei konstantem Portfolio und tatsächlich beobachteten Marktschwankungen aufgetreten wäre) im Zeitraum 01.01.2018 - 31.12.2018. Im Backtesting ergaben sich in dieser Periode drei VaR-Überschreitungen. Zwei stehen jeweils in Verbindung mit dem sogenannten „Flashcrash“ im Februar 2018, in dessen Rahmen vor allem die amerikanischen Märkte in kurzer Zeit an Wert verloren und die Volatilitätsindizes extrem ausschlugen. Drei Überschreitungen des VaR in einem Jahr sind anhand des Quantil statistisch erwartet, was die Güte bzw. die konservative Parametrisierung des VaRs unterstreicht.

Ergänzend zum VaR werden in der Raiffeisen Centrobank AG regulatorisch vorgegebene sowie tägliche managementdefinierte Stresstests zur Bewertung des Marktrisikos durchgeführt, deren Ergebnisse wöchentlich an das Risk Management Komitee berichtet werden. Dabei wird das Verhalten des Portfolios unter der Annahme außergewöhnlicher Marktgegebenheiten und atypischer Preisbewegungen analysiert.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere) erbracht wurden bzw. noch nicht realisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können (Gegenparteausfallsrisiko).

Die wesentlichen Kreditrisiken der Raiffeisen Centrobank AG resultieren vor allem aus Positionen von zugekauften Schuldtiteln, handelbaren Geldmarktdépôts und OTC-Optionen, die größtenteils dem Hedging von emittierten Zertifikaten und strukturierten Produkten dienen, sowie aus Marginpositionen im Zusammenhang mit OTC- und Wertpapierbörsengeschäften. Betroffen sind vornehmlich Mitglieder der RBI-Kreditinstitutsgruppe und in geringerem Ausmaß andere Finanzinstitute. Der „klassische“ Kreditbereich (Lombardfinanzierungen für Privatkunden, sonstige Kredite an Privat- oder Firmenkunden) ist im Hinblick auf das Geschäftsvolumen und die strategische Ausrichtung der Raiffeisen Centrobank AG von untergeordneter Bedeutung.

Die Limitierung der Kreditrisiken erfolgt über adressbezogene Limite, deren umfassende Überwachung durch das interne Limitsystem für Kreditrisiken gewährleistet ist. Diese Limite werden – abhängig von Art und Höhe – vom jeweiligen Kompetenzträger genehmigt. Die Kreditentscheidung wird auf Grundlage der Beurteilung des Gegenparteausfallsrisikos unter Berücksichtigung des Ratings und der zur Anwendung kommenden kreditrisikominimierenden Maßnahmen (z.B. Bar- oder Wertpapiersicherheiten) getroffen. In der konzernweiten Rating- und Ausfallsdatenbank werden Kunden erfasst, bewertet und Ausfallereignisse dokumentiert. Der Kreditentscheidungsprozess entspricht den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen und RBI-Konzernrichtlinien.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als die Gefahr von Verlusten infolge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, menschlichen Versagens sowie externer Ereignisse. Diese Definition beinhaltet das Rechtsrisiko, schließt aber strategisches und Reputationsrisiko aus. Die Steuerung des operationellen Risikos mittels eines bankweiten Maßnahmenplans basiert auf den Ergebnissen von tourlichen Risk Assessments, standardisierten Frühwarnindikatoren (Key Risk Indicators), Szenarioanalysen sowie auf konzerninternen historischen Daten.

Schadensfälle resultierend aus operationellen Risiken werden in der konzernweiten zentralen Datenbank ORCA (Operational Risk Controlling Application) erfasst und nach Geschäftsbereichen und Ereignistypen kategorisiert. Eingeleitete Maßnahmen zur künftigen Risikoreduktion werden ebenfalls dokumentiert und mit dem Schadensfall verknüpft.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG wird auf Basis eines gemeinsam mit der RBI entwickelten Liquiditätsmodells berechnet. Dabei werden die jeweils tagesaktuellen Bilanzpositionen der Raiffeisen Centrobank AG nach Laufzeitbändern und Währung aufgeteilt und deren In- bzw. Outflows auf Basis vordefinierter Faktoren modelliert. Der Liquiditätsbedarf in

den verschiedenen Laufzeitbändern wird anhand regulatorischer sowie von der RBI festgesetzter Limite begrenzt. Zudem werden regelmäßige Liquiditätsstresstests durchgeführt und die Time-To-Wall im Stressszenario in verschiedenen Währungen überwacht. Dabei müssen die Inflows in einem Krisenszenario (Markt- und Namenskrise sowie kombiniertes Szenario aus beiden Krisen) für einen bestimmten Zeitraum die Outflows übersteigen.

Eine weitere Steuerungsgröße im Bezug auf das Liquiditätsrisiko der Raiffeisen Centrobank AG stellt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) dar. Diese dient zur Messung der Liquiditätsausstattung einer Bank in einem definierten Stressszenario (Kombination aus Markt- und Namenskrise). Per 31.12.2018 beträgt die LCR der Raiffeisen Centrobank AG 219,6 Prozent (31.12.2017: 205,2 Prozent). Seit Jänner 2018 ist regulatorisch eine Quote von mindestens 100 Prozent auf Einzelinstitutsebene einzuhalten.

Alle ermittelten Kenngrößen untermauern die Angemessenheit der Liquiditätsausstattung der Raiffeisen Centrobank AG im Geschäftsjahr 2018.

## Risikolage

Zur Steuerung der Risiken werden in der Raiffeisen Centrobank AG verschiedene risikorelevante Kennzahlen in einem Risk Appetite Framework zusammengefasst, für die jeweils Warning Levels und Limite bestehen.

In der folgenden Darstellung finden sich die Übersicht dieser bankweiten Kennzahlen per 31.12.2018 im Vergleich zum Stichtag 31.12.2017, sowie die jeweiligen Minima, Maxima und der Durchschnittswert im Geschäftsjahr 2018.

	Kennzahl	Status	Limite	12/2018	12/2017	Änderung	Max <sup>1</sup>	Min <sup>1</sup>	Avg <sup>1</sup>
Säule I	Total Capital Ratio	●	16 % 18 %	23,6 %	21,8 %	+1,9 PP	24,1 %	20,3 %	22,5 %
	CET 1 Ratio	●	16 % 18 %	23,6 %	21,8 %	+1,9 PP	24,1 %	20,3 %	22,5 %
	LCR	●	110% 130 %	219,6 %	205,2 %	+14,3 PP	348,3 %	156,6 %	243,3 %
Säule II (Internes Kapital)	Total Capital Ratio in Stress	●	13,0 % 15,0 %	23,6 %	21,8 %	+1,9 PP	24,1 %	20,3 %	22,5 %
	Economic Capital Utilization	●	50,0 % 40,0 %	16,9 %	22,6 %	-5,7 PP	29,6 %	16,9 %	23,3 %
	Net Leverage Ratio	●	7,5 % 9,0 %	13,8 %	13,7 %	+0,1 PP	13,8 %	11,9 %	12,8 %
	LCR Cash Puffer	●	20 Mio. 30 Mio.	137 Mio.	92 Mio.	+44 Mio.	254 Mio.	61 Mio.	154 Mio.
Chancen- Risikoprofil	RORAC	●	20,0 % 25,0 %	46,4 %	53,0 %	-6,6 PP	46,4 %	30,0 %	39,2 %
	RORWA	●	1,4 % 1,7 %	2,8 %	3,5%	-0,7 PP	2,8 %	2,2 %	2,6 %

<sup>1</sup> für das Geschäftsjahr 2018

Die obigen Kennzahlen sind wie folgt definiert:

Die Total Capital Ratio (Eigenmittelquote) und die CET1-Ratio (Kernkapitalquote) dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln im Vergleich zu den risikogewichteten Aktiva (RWAs).

$$\text{CET1 Ratio} = \frac{\text{Common Equity Tier 1}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

$$\text{Total Capital Ratio} = \frac{\text{anrechenbare Eigenmittel}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die LCR (Liquidity Coverage Ratio) ist eine Kennzahl für die Messung des Liquiditätsabflusses innerhalb eines 30-tägigen Stressszenarios.

$$\text{LCR} = \frac{\text{Liquide Aktiva}}{\text{Netto Zahlungsausgänge}}$$

Der LCR Cash Puffer misst den Liquiditätsüberschuss der über die benötigten regulatorischen Anforderungen hinausgeht und dient zur Sicherstellung der Einhaltung der erforderlichen LCR.

Die Eigenmittelquote im Stressfall ist eine Maßzahl für die Eigenmittelquote im Going-Concern Szenario (1 Jahr Horizont, 95 Prozent Konfidenzintervall). Die anrechenbaren Eigenmittel und der erwartete Ertrag werden mit dem VaR gestresst und den risikogewichteten Aktiva gegenübergestellt. Die aktuelle Total Capital Ratio fungiert als Floor.

$$\text{Total Capital Ratio in Stress} = \frac{\text{Anrechenbare Eigenmittel} + \text{NPAT} - \text{Value-at-Risk}}{\text{Total Risk-Weighted Assets}}$$

Die Economic Capital Utilization bildet die Ausnützung der Risikodeckungsmasse im Ziel-Rating Szenario (1 Jahr Horizont, 99,92 Prozent Konfidenzintervall) ab.

$$\text{Economic Capital Utilization} = \frac{\text{Economic Capital}}{\text{Risk-Taking Capacity}}$$

Die Net Leverage Ratio (Gesamtverschuldungsquote) begrenzt das maximal mögliche Geschäftsvolumen durch die Höhe des vorhandenen Kernkapitals. Zur Berechnung der Net Leverage Ratio werden bestimmte intra-group Risikopositionen (z.B. weitergegebenes Funding) ausgenommen.

$$\text{Net Leverage Ratio} = \frac{\text{Kernkapital}}{\text{Bilanzvolumen (exkl. RBI)}}$$

RORAC (Return on Risk-Adjusted Capital) und RORWA (Return on Risk-Weighted Assets) sind Kennziffern der risikoadjustierten Erfolgssteuerung und setzen den Gewinn einer Periode ins Verhältnis zum dafür benötigten Risikokapital. Risikoreichere Geschäftsaktivitäten binden mehr Kapital und sollten daher auch dementsprechend profitabler sein.

$$\text{RORAC} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Economic Capital (ytd avg)} + \text{Prudent Valuation (ytd avg)}}$$

$$\text{RORWA} = \frac{\text{NPAT}}{\text{Risk-Weighted Assets (ytd avg)}}$$

Auf Gesamtbankebene lagen alle Kennzahlen stabil über den jeweiligen internen Warning Levels bzw. Limiten. Die internen Warning Levels bzw. Limite sind konservativ definiert, sodass auch bei einer allfälligen Unterschreitung die Einhaltung der regulatorisch erforderlichen Levels gewährleistet ist.

Die Aufteilung der RWAs auf die einzelnen Risikoarten ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt:

RWAs nach Risikoarten (in EUR Mio.)	31.12.2018	31.12.2017	Änderung
Kreditrisiko	85,9	98,4	-12,8 %
Marktrisiko	204,9	218,7	-6,3 %
Operationelles Risiko	121,8	113,5	7,4 %
Beteiligungsrisiko	6,2	9,0	-31,0 %
CVA Risiko	42,3	34,9	21,2 %
Rest <sup>1</sup>	14,0	13,4	4,9 %
<b>RWAs Total</b>	<b>475,3</b>	<b>487,9</b>	<b>-2,6 %</b>

<sup>1</sup> inkl. Abwicklungsrisiko und Eigentumsrisiko

Die wichtigsten Änderungen der Risikolage im laufenden Geschäftsjahr 2018 waren wie folgt:

Das Kreditrisiko reduzierte sich wie im Geschäftsjahr 2017 nochmals deutlich, was zum einen auf die weitere Verkleinerung des Kreditportfolios zurückzuführen ist und zum anderen auf eine stichtagsbedingte geringere Veranlagung in kurzfristige Kapitalmarktinstrumente. Die Ausnützung im Marktrisiko, liegt auf niedrigem Niveau, wobei sich der Rückgang innerhalb der normal beobachteten Schwankungsbreite befindet. Das Beteiligungsrisiko verringert sich aufgrund der Reduzierung des Buchwerts der Centrottrade Holding GmbH. Der Anstieg in den RWAs des CVA (Credit Value Adjustment) Risikos ist auf das Hedging des erhöhten Zertifikatevolumens zurückzuführen

## Internes Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine ausgewogene und vollständige Finanzberichterstattung hat für die Raiffeisen Centrobank AG und ihre Organe einen hohen Stellenwert. Die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorschriften ist dabei eine unabdingbare Grundvoraussetzung. Der Vorstand trägt im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems. Aufgabe dieses internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es effektive und laufend verbesserte interne Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung gewährleistet. Das Kontrollsystem ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung optimaler Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen ausgerichtet. Bei der Raiffeisen Centrobank AG besteht bereits seit Jahren ein internes Kontrollsystem mit einem Weisungswesen in Form von Direktiven und Anweisungen für strategisch wichtige Themenbereiche.

Basis für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die einschlägigen österreichischen Gesetze, allen voran das österreichische Bankwesengesetz (BWG) in Verbindung mit der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) sowie das Unternehmensgesetzbuch (UGB) in der Fassung des RÄG (Rechnungslegungsänderungsgesetz) 2014.

Die Abteilung „Finance“ ist für das Rechnungswesen der Bank zuständig und ist direkt dem Vorstand unterstellt. Der Abteilung obliegen die Regelungskompetenz zu allen Fragen des Rechnungswesens sowie die fachliche Anordnungsbefugnis zur Sicherstellung der Anwendung einheitlicher Standards. Zur Unterstützung der operativen Umsetzung wurden Organisationsanweisungen und Richtlinien erstellt, die in einem Handbuch zusammengefasst sind.

Das Rechnungswesen nach BWG bzw. UGB wird über eine zentrale EDV-Anlage unter Verwendung des Kernbankensystems PAGORO/400 geführt. Das System ist durch Zugriffsberechtigungen geschützt. Der Kontenplan ist auf die speziellen Erfordernisse der Bank abgestimmt. Die Geschäftsfälle werden durch teils automatisch und teils manuell erstellte Belege erfasst. Die Belege werden anschließend nach systematischen und chronologischen Kriterien abgelegt.

Es werden monatliche Abschlüsse erstellt und der Vorstand sowie die leitenden Mitarbeiter durch ein standardisiertes Finanzberichtswesen darüber informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusiver operativer Planung und mittelfristiger Strategie der Bank unterrichtet.

Wesentliche Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch den Vorstand evaluiert und überwacht. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die typischerweise als wesentlich zu betrachten sind. Die jährliche Evaluierung der von den jeweiligen zuständigen Stellen durchgeführten internen Kontrollmaßnahmen basiert auf einem risikoorientierten Modell. Die Bewertung des Risikos einer fehlerhaften Finanzberichterstattung basiert auf unterschiedlichen Kriterien. So können z.B. komplexe Bilanzierungsgrundsätze zu einem erhöhten Fehlerrisiko führen. Ebenso kann ein komplexes oder sich veränderndes Geschäftsumfeld das Risiko eines wesentlichen Fehlers in der Finanzberichterstattung begründen.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies gilt speziell für die Parameter von Bewertungsmodellen, die bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten, für die keine aktuellen Marktquotierungen vorliegen, verwendet werden, das Sozialkapital, den Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, die Forderungseinbringlichkeit sowie die Werthaltigkeit von Beteiligungen. Teilweise werden externe Experten zugezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren.

Zusätzlich zum Vorstand umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene (Abteilungsleiter). Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewendet um sicherzustellen, dass potenzielle Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden bzw. entdeckt und korrigiert werden. Die in regelmäßigen Abständen vorgenommenen Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung und Abstimmung von Konten und zur Analyse und weiteren Optimierung der Prozesse im Rechnungswesen. Zudem führt die interne Revision der Bank regelmäßig rechnungswesenbezogene Prüfungen

durch, deren Feststellungen ebenfalls zu laufenden Verbesserungen des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess genutzt werden. Ihre Aktivitäten basieren auf den Mindeststandards für die interne Revision der Österreichischen Finanzmarktaufsicht sowie internationalen „Best Practices“. Die interne Revision berichtet direkt an den Vorstand.

Die Erstellung der nach BWG und UGB geforderten Anhangangaben bildet den Abschluss der Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss und wird vom Bereich Finance (Controlling) vorgenommen. Zusätzlich wird ein Lagebericht erstellt, in der eine verbale Erläuterung des Ergebnisses gemäß den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Der Jahresabschluss wird samt dem Lagebericht im Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats behandelt und anschließend dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Er wird auf der firmeneigenen Internetseite sowie im Amtsblatt zur Wiener Zeitung veröffentlicht und zum Firmenbuch eingereicht. Der Jahresabschluss wird von leitenden Mitarbeitern und dem Vorstand vor Weiterleitung an den Aufsichtsrat einer abschließenden Würdigung unterzogen. Für das Management werden darüber hinaus entsprechende ergänzende Analysen erstellt.

## Human Resources

Per Ende Dezember 2018 waren in der Raiffeisen Centrobank AG 191 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, was gegenüber dem 31. Dezember 2017 einen Anstieg des Mitarbeiterstandes um 10 darstellt. Im Durchschnitt waren in der Raiffeisen Centrobank AG im vergangenen Jahr 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Der leichte Anstieg des Mitarbeiterstandes ergibt sich aus der Übernahme des Non-Advisory Brokerage der Raiffeisenbank Rumänien sowie der Anpassung der Personalressourcen an den positiven Geschäftsverlauf. Im Berichtszeitraum betrug die Fluktuation 5 Prozent.

### Follow Up Mitarbeiterumfrage

Die Ergebnisse der Raiffeisen Centrobank AG Mitarbeiterumfrage, welche im Oktober 2018 stattfand und eine 90 prozentige Teilnahmequote hatte, wurden Ende 2018 und Anfang 2019 in den jeweiligen Abteilungen ausgewertet und werden im Laufe des Jahres in abteilungsübergreifenden Workshops vertieft.

### Diversity

Per Ende Dezember 2017 wurde in der Raiffeisen Centrobank AG die Zielquote von 30 Prozent für das unterrepräsentierte Geschlecht in Aufsichtsrat, Vorstand und höherem Management (B-1 und B-2) erreicht, und auch per Ende 2018 liegt der Frauenanteil an Führungskräften bei 30 Prozent.

### Weiterbildung

Das Thema agiles Arbeiten wird von den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen positiv aufgenommen und im Arbeitsalltag integriert. Neben einschlägigen Trainings zum Thema kommt in verschiedenen Abteilungen ein breites Spektrum an agilen Methoden zum Einsatz.

Im Rahmen der internen Weiterbildungsinitiative „Out of the Box“ wurden Experten aus verschiedenen Bereichen eingeladen, um Vorträge zu brandaktuellen Themen zu halten. Im Vorjahr fanden 4 Impulsvorträge zu den Themen Behavioral Finance, gesunde Ernährung am Arbeitsplatz, E-Mobility und gehirngerecht verkaufen statt. Über 200 Mitarbeiter haben an diesen Veranstaltungen und darauffolgenden Diskussionen teilgenommen. Aufgrund positiver Rückmeldungen und aktiver Teilnahme der Mitarbeiter werden die Impulsvorträge im kommenden Jahr weiterhin organisiert.

## Ausblick auf 2019

Konjunkturell gestalten sich die Aussichten für die Eurozone, trotz der zuletzt teilweise unter den Erwartungen ausgefallenen Wirtschaftsindikatoren, solide. In Summe gehen wir für die Eurozone von einer Fortsetzung des Wirtschaftsaufschwungs aus, wenn auch mit einer verminderten Dynamik. Wir erwarten ein Wirtschaftswachstum von 1,5 Prozent für die Eurozone nach 1,1 Prozent im Vorjahr. Österreich (+1,7 Prozent) und die Region Zentral- und Osteuropa (+3,4 Prozent) sollten gestützt durch eine starke Binnennachfrage ein etwas stärkeres Wachstumsmomentum zeigen als die gesamte Währungsunion. Jene politischen Themen, die im Jahresverlauf 2018 die Nachrichtenlage bestimmten (Handelskonflikte, Brexit-Lösung, geopolitische Spannungen, Anstrengungen zur Sanierung der Staatshaushalte), werden auch weiterhin Einfluss auf die Finanzmärkte nehmen. Mit dem Beschluss, das Netto-Anleihekaufprogramm Ende 2018 einzustellen, wurde die geldpolitische Ausrichtung der Europäischen Zentralbank (EZB) etwas restriktiver, jedoch stellte die EZB in Aussicht, bis über den Sommer 2019 das Leitzinsniveau unverändert zu belassen.

Auch das für die globale Leitbörse New York wichtige US-Konjunkturmomentum sollte sich im Lauf des Jahres verlangsamen. Mitte 2019 sollte der Schub der Ende 2017 beschlossenen Steuerreform sowie des Anfang 2018 verabschiedeten Staatsausgabenpakets wegfallen, wodurch eine Abschwächung im zweiten Halbjahr 2019 bzw. 2020 möglich ist. Unsere Wachstumserwartung für die USA beträgt 2,3 Prozent nach 2,9 Prozent in 2018. Aufgrund der abschwächenden Konjunkturdynamik sind wir der Meinung, dass die Fed im Jahr 2019 den Leitzinsgipfel erreichen wird.

Nach einer überdurchschnittlich langen Aufwärtsbewegung an den Börsen befinden sich die Märkte allgemein in einer bereits fortgeschrittenen Zyklusphase.

Als Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate sieht sich die Raiffeisen Centrobank AG bestens vorbereitet und blickt positiv auf die Chancen und Möglichkeiten, die sich im erwarteten Marktumfeld bieten. Eine gute Marktpositionierung gepaart mit einem hochwertigen Produktportfolio lassen die Raiffeisen Centrobank AG für 2019 von einem zumindest stabilen Geschäftsverlauf für ihre Bereiche Trading & Treasury, Strukturierte Produkte, Investment Services sowie Global Equity Markets und Company Research ausgehen.

Der operative Fokus wird im kommenden Geschäftsjahr auf einer nachhaltigen Weiterentwicklung bestehender sowie der Erschließung neuer Geschäftsaktivitäten gepaart mit Kostendisziplin und Effizienzsteigerung liegen. Das Ergebnisniveau des Vorjahres sollte 2019 daher gehalten oder sogar leicht übertroffen werden.

## Forschung und Entwicklung

Die Raiffeisen Centrobank AG mit dem Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich Aktien und Strukturierte Produkte übt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit aus.

Wien, am 04. April 2019  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

## Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 04. April 2019  
Der Vorstand



**Wilhelm Celeda**  
Vorsitzender des Vorstands



**Mag. Valerie Brunner**  
Mitglied des Vorstands

# Jahresabschluss der Raiffeisen Centrobank AG zum 31. Dezember 2018 nach Bankwesengesetz (BWG)

Es wird darauf hingewiesen, dass es bei der Aufrechnung von gerundeten Beträgen durch die Verwendung automatischer Rechenhilfen zu geringfügigen Differenzen kommen kann.

Die Angabe von Veränderungsraten (Prozentwerte) beruht auf den tatsächlichen und nicht auf den dargestellten gerundeten Werten.

## Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2017 TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken		234.904.704,24		183.472
2. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	164.753.913,89		64.298	
b) sonstige Forderungen	2.870.636.491,34	3.035.390.405,23	2.521.136	2.585.434
3. Forderungen an Kunden		120.212.876,36		34.766
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	4.280.612,09		2.348	
b) von anderen Emittenten	16.164.464,30	20.445.076,39	8.422	10.770
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		177.142.167,41		232.102
6. Beteiligungen		5.139.498,88		5.138
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.100.000,00		3.900
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		105.018,01		54
9. Sachanlagen		10.969.882,63		11.309
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 9.276.463,92 Vorjahr: TEUR 9,528				
10. Sonstige Vermögensgegenstände		128.199.705,82		131.812
11. Rechnungsabgrenzungsposten		1.575.339,70		1.263
12. Aktive latente Steuern		167.066,00		163
<b>Summe Aktiva</b>		<b>3.735.351.740,67</b>		<b>3.200.183</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Auslandsaktiva		488.583.523,70		325.048



Passiva	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2017
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	3.181.333,96		36.833	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	11.171.449,66	14.352.783,62	2.103	38.935
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) täglich fällig	134.486.340,48		94.015	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	230.488.688,16	364.975.028,64	237.966	331.980
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.460.555.635,32		1.158.784	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.288.718.926,90	2.749.274.562,22	1.185.737	2.344.522
4. Sonstige Verbindlichkeiten		467.537.655,32		342.370
5. Rechnungsabgrenzungsposten		104.722,78		98
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	4.436.050,00		3.962	
b) Steuerrückstellungen	189.649,33		375	
c) sonstige	7.527.311,08	12.153.010,41	11.547	15.884
7. Gezeichnetes Kapital		47.598.850,00		47.599
8. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	6.651.420,71		6.651	
b) nicht gebundene	14.000.000,00	20.651.420,71	14.000	20.651
9. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.030.936,83		1.031	
b) andere Rücklagen	31.129.480,61	32.160.417,44	26.999	28.030
10. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG		13.538.860,00		13.539
11. Bilanzgewinn		13.004.429,53		16.576
<b>Summe Passiva</b>		<b>3.735.351.740,67</b>		<b>3.200.183</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. Eventualverbindlichkeiten		0,07		0
2. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		7.091.121,47		7.091
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		112.342.566,64		106.191
4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag) darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1		475.262.345,75		487.930
lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,64 %		21,76 %
lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,64 %		21,76 %
lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		23,64 %		21,76 %
5. Auslandspassiva		696.106.851,33		477.670

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018

	2018 EUR	2018 EUR	2017 TEUR	2017 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	98.796,72	29.210.855,03	236	16.708
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-48.608.914,29		-30.631
<b>I. NETTOZINSERGEBNIS</b>		<b>-19.398.059,26</b>		<b>-13.923</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		11.426.712,45		7.947
4. Provisionserträge		12.828.333,08		14.058
5. Provisionsaufwendungen		-13.763.228,08		-12.064
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		67.521.483,39		61.338
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.144.097,57		1.891
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>59.759.339,15</b>		<b>59.248</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand		-40.990.487,71		-38.092
aa) Gehälter	-18.315.191,89		-17.482	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.891.434,88		-3.694	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-383.058,08		-380	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-422.143,68		-379	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-895.075,37		-590	
	-23.906.903,90		-22.524	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-17.083.583,81		-15.567	
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.043.308,54		-1.135
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-332.265,53		-907
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-42.366.061,78</b>		<b>-40.134</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>17.393.277,37</b>		<b>19.113</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Aufwendungen aus der Bewertung und Veräußerung von Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		-237.945,32		-5
12. Erträge aus der Bewertung und von Forderungen und Wertpapieren des sonstigen Umlaufvermögens		15.000,00		111
13. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, die wie Finanzanlagen bewertet sind		-1.442.036,74		-139
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>15.728.295,31</b>		<b>19.081</b>
14. Steuern vom Einkommen a) Laufende Steuern vom Einkommen davon Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr: EUR -1.045.500,00 (Vorjahr: TEUR -1.655)	-2.396.907,53		-2.115	
b) Latente Steuern vom Einkommen	4.378,43	-2.392.529,10	-8	-2.123
15. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-331.336,68		-382
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS = BILANZGEWINN</b>		<b>13.004.429,53</b>		<b>16.576</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

Angaben in EUR	Anschaffungskosten Stand 1.1.2018	Anschaffungskosten Zugang	Anschaffungskosten Abgang	Anschaffungskosten Stand 31.12.2018	Kumulierte Abschreibungen Stand 1.1.2018
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Software-Lizenzen	1.974.462,53	120.524,40	523.001,27	1.571.985,66	1.920.259,52
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden davon Grundwert: EUR 2.637.765,92; Vorjahr: TEUR 2.638	12.694.367,11	0,00	0,00	12.694.367,11	3.166.487,19
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.964.038,30	634.650,14	370.761,60	14.227.926,84	12.183.086,59
	<b>26.658.405,41</b>	<b>634.650,14</b>	<b>370.761,60</b>	<b>26.922.293,95</b>	<b>15.349.573,78</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	3.900.000,00	0,00	2.800.000,00	1.100.000,00	0,00
2. Beteiligungen davon Anteile an Kreditinstituten: EUR 0,00	5.138.934,88	1.000,00	0,00	5.139.934,88	436,00
	<b>9.038.934,88</b>	<b>1.000,00</b>	<b>2.800.000,00</b>	<b>6.239.934,88</b>	<b>436,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>37.671.802,82</b>	<b>756.174,54</b>	<b>3.693.762,87</b>	<b>34.734.214,49</b>	<b>17.270.269,30</b>

Kumulierte Abschreibungen Zugang/Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen Abgang	Kumulierte Abschreibungen Stand am 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2018	Bilanzwert 31.12.2017
69.709,40	0,00	523.001,27	1.466.967,65	105.018,01	54.203,01
251.416,00	0,00	0,00	3.417.903,19	9.276.463,92	9.527.879,92
722.183,14	0,00	370.761,60	12.534.508,13	1.693.418,71	1.780.951,71
<b>973.599,14</b>	<b>0,00</b>	<b>370.761,60</b>	<b>15.952.411,32</b>	<b>10.969.882,63</b>	<b>11.308.831,63</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	1.100.000,00	3.900.000,00
0,00	0,00	0,00	436,00	5.139.498,88	5.138.498,88
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>436,00</b>	<b>6.239.498,88</b>	<b>9.038.498,88</b>
<b>1.043.308,54</b>	<b>0,00</b>	<b>893.762,87</b>	<b>17.419.814,97</b>	<b>17.314.399,52</b>	<b>20.401.533,52</b>

# Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

## Anhang

### A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss 2018 wurde nach den Vorschriften des UGB in der aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der branchenspezifischen Vorschriften des BWG erstellt. Dabei wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes Rechnung getragen.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wird der Grundsatz der Bilanzkontinuität eingehalten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich durch die Einführung von Pauschalwertberichtigung für Forderungen an Kreditinstitute und Kunden gegenüber dem Jahresabschluss zum 31.12.2017 geändert. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen orientiert sich konzerneinheitlich an IFRS 9. Aus der Implementierung der Regelungen ergab sich ein einmaliger Anpassungseffekt in Höhe von TEUR 198, der im Geschäftsjahr sofort aufwandswirksam verbucht wurde.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in Anlage 2 zu § 43 BWG enthaltenen Formblättern.

Die Raiffeisen Centrobank AG verfügt seit 26. April 2017 über eine Filiale in Bratislava (Raiffeisen Centrobank AG Slovak Branch, pobočka zahraničnej banky). Das Geschäftsvolumen sowie die der Filiale zugerechneten Aufwendungen und Erträge sind im vorliegenden Abschluss enthalten.

#### Umrechnung von Währungsposten

Die Fremdwährungsbeträge werden zu den von der EZB veröffentlichten Richtkursen bewertet. Vermögensgegenstände und Schulden in Währungen, für die von der EZB keine Richtkurse verlaubar sind, wurden zu den von der Raiffeisen Bank International AG fixierten Devisen-Mittelkursen zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Zum Jahresende werden alle Fremdwährungspositionen mit den von der Wiener Börse am letzten Börsentag veröffentlichten Kursen umgerechnet. Sofern für eine Währung keine Kurse vorhanden sind, werden die EZB-, die RBI- oder die entsprechenden Marktkurse verwendet.

Devisentermingeschäfte in Fremdwährungen wurden mit den Terminkursen bewertet. Die aus der Währungsumrechnung resultierenden Kursdifferenzen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Handelsbestand - Bewertung von Wertpapieren, Optionen und Futures

Die dem Handel oder dem sonstigen Umlaufvermögen gewidmeten börsennotierten Aktienbestände und festverzinslichen Wertpapiere werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet. Sind keine beobachtbaren Börsenkurse oder Preise verfügbar, wird der beizulegende Wert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt.

Anleihen im Handelsbestand werden, sofern Börsenkurse nicht verfügbar oder nicht aussagefähig sind, mit von anderen Kreditinstituten und Brokern bekanntgegebenen Kurstaxen oder REUTERS-Quotierungen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen ermittelt. Der Barwertberechnung wird eine Zinskurve zugrunde gelegt, die sich aus Geldmarkt-, Futures- und Swapsätzen sowie Bonitätsaufschläge zusammensetzt.

Erworbene Zertifikate mit aktienkurs- und indexbezogener Performance werden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bzw., sofern für diese kein Börsenkurs verfügbar ist, mit Hilfe von Bewertungsmodellen zur Abbildung stochastischer Prozesse bewertet.

Derivate werden in der Bilanz mit dem beizulegenden Zeitwert, welcher bei Vorliegen eines Marktpreises diesem oder einem (synthetischen) Wert entspricht, bewertet. Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die synthetischen Werte werden nach eigenen Bewertungsmodellen ermittelt, die vom Risikomanagement geprüft und freigegeben sind und denen verschiedene, in der Fachwelt anerkannte optionstheoretische Modelle zugrunde liegen.

Die im Handelsbestand gehaltenen börsennotierten Wertpapieroptionen und Optionen auf Wertpapierindices (gekauft und verkaufte Calls und Puts; vorwiegend EUREX-Optionen) sowie Futures wurden mit den Börsenkursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei zur Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen Bewertungsanpassungen vorgenommen wurden.

OTC-Optionen werden vorwiegend mittels vom Counterpart gequoteten, handelbaren Preisen bewertet. Jene Optionen, für die keine handelbaren Preise zur Verfügung stehen, werden mittels geeigneter Modelle bewertet: Für Plain Vanilla-Optionen wird das Black-Scholes Modell (europäische Ausübung) bzw. das Binomialmodell nach Cox-Ross-Rubinstein (amerikanische Ausübung), für Asiatische Optionen die Curran-Approximation, für Barrier-Optionen das Modell nach Heynen-Kat und für Spread-Optionen das Kirk-Modell herangezogen.

#### Bankbuch - Bewertung von Derivaten

Das Derivatvolumen im Bankbuch betrifft ausschließlich FX-Forwards, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken abgeschlossen werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value unter Verwendung beobachtbarer Marktparameter.

#### Forderungen an Kreditinstitute und Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus werden ab 2018 für erwartete Kreditverluste (ECL = expected credit losses) Pauschalwertberichtigungen gebildet, wobei die Raiffeisen Centrobank AG von der Möglichkeit Gebrauch gemacht hat, die Regelungen des IFRS 9 für die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen unternehmensrechtlich anzuwenden.

Die Pauschalwertberichtigungen gemäß IFRS 9 erfolgen anhand eines zweistufigen Verfahrens. Hat sich das Kreditausfallrisiko für Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird zum Abschlussstichtag die Wertminderung für jeden Vermögensgegenstand in Höhe des Barwerts eines erwarteten Zwölf-Monats-Verlusts bemessen (ECL Stufe 1). Für Vermögensgegenstände, deren Kreditrisiko sich nach dem Zeitpunkt ihres erstmaligen Bilanzansatzes signifikant erhöht hat und die zum Berichtsstichtag nicht als Geschäfte mit geringem Kreditrisiko eingestuft werden, erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditverluste über die gesamte Restlaufzeit des Vermögensgegenstandes (ECL Stufe 2). Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt für beide Stufen einzelgeschäftsbasiert unter Verwendung statistischer Risikopara-

meter wie der Ausfallswahrscheinlichkeit (PD), des Kreditbetrags zum Zeitpunkt des Ausfalls (EAD) sowie der Verlustquote bei Ausfall (LGD).

Bei der Schätzung der Risikoparameter werden neben historischen Ausfallsinformationen auch das aktuelle wirtschaftliche Umfeld (Point-In-Time Ausrichtung) sowie zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt.

### Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste bzw. ein verringertes Eigenkapital eine außerplanmäßige Abschreibung auf den beizulegenden Wert (dem subjektiven oder objektivierte Unternehmenswert) erforderlich machen. Sofern die Gründe für eine Wertminderung wegfallen wird eine Zuschreibung bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen.

### Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und der Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.

Die Abschreibungssätze betragen bei immateriellen Vermögensgegenständen 33,3 Prozent p.a., bei den unbeweglichen Anlagen 2,5 Prozent und 10 Prozent p.a., bei den beweglichen Anlagen 10 Prozent bis 33 Prozent p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis TEUR 0,4) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft

Die Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

### Verbriefte Verbindlichkeiten

Die verbrieften Verbindlichkeiten werden mit dem beizuliegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht der Barwertmethode bzw. für den Optionsteil

den gängigen Optionsbewertungsmethoden. Die verbrieften Verbindlichkeiten beinhalten strukturierte Produkte mit Kapitalgarantie, deren Verzinsung von der Aktienkurs- bzw. Aktienkursindex-Performance abhängt, Aktienanleihen sowie Zertifikate mit Optionscharakter (Turbo-, Discount-, Open End- und Bonus-Zertifikate) und Optionsscheine.

### Rückstellungen für Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für die gesetzlichen, kollektivvertraglichen und einzelvertraglichen Ansprüche gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt entsprechend den Regelungen des IAS 19 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,8 Prozent (31.12.2017: 1,5 Prozent) sowie einer Steigerungsannahme bei den Aktivbezügen von 3,5 Prozent (31.12.2017: 2,7 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die AVÖ 2018-P-Rechnungsgrundlage für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

Es wurden eine mit zunehmenden Dienstjahren sinkende Fluktuationsrate und ein frühestmöglicher Pensionsantritt für Frauen von 60 und für Männer von 65 Jahren unter Beachtung der Änderungen des ASVG gemäß Budgetbegleitgesetz 2003 unterstellt. Das so ermittelte Deckungskapital erreicht 77,5 Prozent (31.12.2017: 75,9 Prozent) der fiktiven Abfertigungspflichtungen am Bilanzstichtag.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Aufgrund des RÄG werden langfristige Rückstellungen ab 2016 abgezinst. Der verwendete Zinssatz beläuft sich auf 1,5 Prozent.

## B. Erläuterungen zu Bilanzposten

### I. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Bilanzposten A 1, der den Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank umfasst, wird mit TEUR 234.905 (31.12.2017: TEUR 183.472) ausgewiesen. Die Vorschriften betreffend Liquidität und Mindestreserve wurden eingehalten.

## II. Forderungen

### II.1. Gliederung der Forderungen und der Wertpapierpositionen nach Restlaufzeiten

31.12.2018 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	164.754	150.084	366.354	1.881.283	472.916	3.035.390
Forderungen an Kunden	110.867	564	1.676	7.017	90	120.213
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	1.287	12.028	7.130	20.445
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	177.142	0	0	0	0	177.142
Sonstige Vermögensgegenstände	44.307	2.068	10.147	60.870	10.807	128.200
	<b>497.070</b>	<b>152.716</b>	<b>379.464</b>	<b>1.961.197</b>	<b>490.943</b>	<b>3.481.390</b>

31.12.2017 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Forderungen an Kreditinstitute	64.298	378.623	336.119	1.633.995	172.399	2.585.434
Forderungen an Kunden	22.443	2.604	0	2.768	6.950	34.766
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	1	10.769	0	10.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	232.102	0	0	0	0	232.102
Sonstige Vermögensgegenstände	22.573	2.209	10.525	89.606	6.898	131.812
	<b>341.417</b>	<b>383.437</b>	<b>346.644</b>	<b>1.737.140</b>	<b>186.247</b>	<b>2.994.885</b>

## II.2. Forderungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

<b>31.12.2018</b> Angaben in € Tausend	<b>Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)</b>	<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.692.527	0
Forderungen an Kunden	0	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.441	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	105	0
Sonstige Vermögensgegenstände	450	8
	<b>2.701.522</b>	<b>522</b>

<b>31.12.2017</b> Angaben in € Tausend	<b>Forderungen an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)</b>	<b>Forderungen an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht</b>
Forderungen an Kreditinstitute	2.383.236	0
Forderungen an Kunden	2.041	514
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.422	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	83	0
Sonstige Vermögensgegenstände	977	8
	<b>2.394.759</b>	<b>522</b>

In den Forderungen an Kreditinstitute sind handelbare Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 2.373.943 (31.12.2017: TEUR 2.022.017) enthalten, die dem Hedging der von der Raiffeisen Centrobank AG emittierten Zertifikate und Optionsscheine dienen. Davon entfallen auf die Raiffeisen Bank International AG TEUR 2.369.340 (31.12.2017: TEUR 2.013.932).

## III. Wertpapiere

### Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 10 und Z 11 BWG

<b>31.12.2018</b> Angaben in € Tausend	<b>nicht börsennotiert</b>	<b>börsennotiert</b>	<b>Summe</b>	<b>bewertet zu Tageswerten</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	20.445	20.445	20.445
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	42.119	135.023	177.142	177.142
Beteiligungen, A 6	5.139	0	5.139	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	1.100	0	1.100	x

<b>31.12.2017</b> Angaben in € Tausend	<b>nicht börsennotiert</b>	<b>börsennotiert</b>	<b>Summe</b>	<b>bewertet zu Tageswerten</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, A 4	0	10.770	10.770	10.770
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, A 5	55.767	176.335	232.102	232.102
Beteiligungen, A 6	5.138	0	5.138	x
Anteile an verbundenen Unternehmen, A 7	3.900	0	3.900	x

Der Bilanzposten A 4 enthält zum 31.12.2018 festverzinsliche Wertpapiere in einem Gesamtbetrag von TEUR 20.445 (31.12.2017: TEUR 10.770), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und wovon TEUR 1.287 (31.12.2017: TEUR 1) innerhalb eines Jahres fällig werden.

Bei den zum Tageswert bewerteten Wertpapieren des Handelsbestands (ohne Hedgepositionen) lag der Tageswert zum 31.12.2018 um TEUR 95 (31.12.2017: TEUR 81) über den Anschaffungskosten.

#### IV. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Bank war zum 31.12.2018, direkt mit mindestens 20 Prozent an folgenden Unternehmen beteiligt:

Angaben in € Tausend			
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2018
Sitz		31.12.2018	
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	1.131	-12 <sup>1</sup>
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	27.688	-567

<sup>1</sup> vorläufiger Jahresabschluss

Die Centrottrade Holding GmbH übt seit dem Verkauf der Handelstöchter keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus. Im November 2018 wurde eine Herabsetzung des Stammkapitals der Gesellschaft durch Rückzahlung der Stammeinlage an die Alleingesellschafterin (Raiffeisen Centrobank AG) von TEUR 3.000 um TEUR 2.800 auf TEUR 200 durchgeführt.

Angaben in € Tausend			
Name	Kapitalanteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis 2017
Sitz		31.12.2017	
1 Centrottrade Holding GmbH, Wien	100	3.944	-25
2 Syrena Immobilien Holding AG, Spittal/Drau	21	28.256	-790

#### V. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

#### VI. Sonstige Vermögensgegenstände

In dem Posten A 10 „Sonstige Vermögensgegenstände“ in Höhe von TEUR 128.200 (31.12.2017: TEUR 131.812) sind zum 31.12.2018 vor allem zum Marktpreis bewertete Kaufpositionen aus dem Handel mit derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
<b>Positive Marktwerte derivativer Finanzinstrumente</b>		
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	83.634	108.620
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	39.034	6.013
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	4.425	14.704
	<b>127.094</b>	<b>129.337</b>

Darüber hinaus sind insbesondere Forderungen gegenüber ausländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 747 (31.12.2017: TEUR 1.269) enthalten. Im Vorjahr wurden im Posten zusätzlich Verrechnungen aus der Gruppenumlage (einschließlich an die Gruppe überrechnete Kapitalertragsteuern) in Höhe von TEUR 808 ausgewiesen, die im Geschäftsjahr teilweise abgerechnet wurden.



## VII. Aktive latente Steuern

Zum 31.12.2018 betragen die sich aus der Anwendung des RÄG ergebenden aktiven latenten Steuern TEUR 167 (31.12.2017: TEUR 163).

Bilanzposten	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-95
Anteile an verbundenen Unternehmen	3	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.390	
Sonstige Rückstellungen	25	
<b>Summe</b>	<b>1.432</b>	<b>-95</b>
<b>Saldo</b>	<b>1.337</b>	
Aktive latente Steuern per 31.12.2018 (12,5 %)	167	

Bilanzposten	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	-81
Anteile an verbundenen Unternehmen	5	
Rechnungsabgrenzungsposten	14	
Rückstellungen für Abfertigungen	1.242	
Sonstige Rückstellungen	122	
<b>Summe</b>	<b>1.383</b>	<b>-81</b>
<b>Saldo</b>	<b>1.302</b>	
Aktive latente Steuern per 31.12.2017 (12,5 %)	163	

Der Ansatz von aktiven Latenzen mit einem Steuersatz von 12,5 Prozent begründet sich in der Tatsache, dass auf Basis des geltenden Gruppenumlagevertrags nur mit diesem Satz mit Sicherheit eine künftige Entlastung erfolgt. Eine darüberhinausgehende Entlastung ist für das Gruppenmitglied nicht abschätzbar, da kein Einfluss auf die Höhe des auf Gruppenebene entsteuerbaren Gewinnanteils besteht.

## VIII. Verbindlichkeiten

### VIII.1. Gliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

31.12.2018 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.181	11.070	0	0	101	14.353
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	134.486	575	11.557	218.357	0	364.975
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	75.383	411.014	1.604.430	658.448	2.749.275
Sonstige Verbindlichkeiten	132.557	8.130	89.830	226.074	10.946	467.538
	<b>270.225</b>	<b>95.158</b>	<b>512.401</b>	<b>2.048.861</b>	<b>669.496</b>	<b>3.596.140</b>

31.12.2017 Angaben in € Tausend	täglich fällig/ ohne Laufzeit	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.833	2.054	0	0	48	38.935
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94.014	0	159.678	78.288	0	331.980
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	74.044	218.422	1.691.417	360.640	2.344.522
Sonstige Verbindlichkeiten	244.666	1.354	5.263	85.863	5.223	342.370
	<b>375.513</b>	<b>77.452</b>	<b>383.363</b>	<b>1.855.568</b>	<b>365.911</b>	<b>3.057.807</b>

## VIII.2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

31.12.2018 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.291	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.139	0
Sonstige Verbindlichkeiten	7.164	2
	<b>18.594</b>	<b>2</b>

31.12.2017 Angaben in € Tausend	Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen (direkt/indirekt über 50 %)	Verbindlichkeiten an Unternehmen, mit denen ein direktes Beteiligungsverhältnis (unter 50 %) besteht
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.866	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.950	0
Sonstige Verbindlichkeiten	21.485	1
	<b>27.301</b>	<b>1</b>

## VIII.3. Verbriefte Verbindlichkeiten

Der Posten P 3 „Verbrieft Verbindlichkeiten“ enthält begebene Schuldverschreibungen und andere verbrieft Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von TEUR 2.749.275 (31.12.2017: TEUR 2.344.522), die zur Gänze dem Handelsbestand zugeordnet sind und sich auf folgende Produkte verteilen:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	<b>1.460.556</b>	<b>1.158.784</b>
Garantie-Zertifikate	1.094.088	804.143 <sup>1</sup>
Aktienanleihen	366.467	354.642 <sup>1</sup>
<b>Andere verbrieft Verbindlichkeiten</b>	<b>1.288.719</b>	<b>1.185.738</b>
Zertifikate mit Optionscharakter	1.280.236	1.173.098
Optionsscheine	8.483	12.639
	<b>2.749.275</b>	<b>2.344.522</b>

<sup>1</sup>Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund einer Verschiebung zwischen Garantie-Zertifikaten und Aktienanleihen

Von den verbrieften Verbindlichkeiten werden TEUR 486.397 (31.12.2017: TEUR 292.465) im nächsten Jahr fällig.

## VIII.4. Sonstige Verbindlichkeiten

In dem Posten „P 4 Sonstige Verbindlichkeiten“ in Höhe von TEUR 467.538 (31.12.2017: TEUR 342.370) sind zum 31.12.2018 vor allem zu Marktpreisen bewertete Verbindlichkeiten und vereinnahmte Prämien aus Verkaufspositionen aus dem Handel mit Wertpapieren und derivativen Finanzmarktinstrumenten enthalten:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
<b>Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente</b>	<b>368.257</b>	<b>124.911</b>
aus OTC-Optionen und Devisentermingeschäften	332.173	96.624
aus dem Handel mit EUREX Optionen und Futures	3.792	16.195
aus dem Handel mit sonstigen Optionen und Futures	32.291	12.092
<b>Leerverkauf von Handelsaktiva</b>	<b>89.376</b>	<b>215.730</b>
	<b>457.633</b>	<b>340.642</b>

Des Weiteren enthält der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ zum 31.12.2018 insbesondere kurzfristige Verrechnungen aus zum Jahresultimo nicht abgewickelten Wertpapiertrades in Höhe von TEUR 5.003 (31.12.2017: TEUR 114) sowie die Verpflichtung aus einer Kapitalmarkttransaktion in Höhe von TEUR 1.461 (31.12.2017: TEUR 0). Darüber hinaus sind verschiedene Verbindlichkeiten mit Verrechnungscharakter in Höhe von TEUR 447 (31.12.2017: TEUR 875), Verrechnungen aus der Gruppenumlage in Höhe von TEUR 938 (31.12.2017: TEUR 0), Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Finanzämtern in Höhe von TEUR 996 (31.12.2017: TEUR 126) sowie Verpflichtungen aus der Personalverrechnung in Höhe von TEUR 573 (31.12.2017: TEUR 555) enthalten.

### IX. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
<b>Rückstellung für Abfertigungen</b>	<b>4.436</b>	<b>3.962</b>
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>190</b>	<b>375</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>7.527</b>	<b>11.547</b>
Rückstellung für Prämien	3.016	2.787
Rückstellung für Prozessrisiken	0	4.216
Urlaubsrückstellung	1.308	1.171
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	347	231
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im WP Bereich	310	370
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen im Investment Services Bereich	326	22
Rückstellung für ausstehende Eingangsrechnungen (sonstige)	450	364
Rückstellung für WP-Aufsicht	350	240
Rückstellung für Marketingkosten	290	156
Rückstellung für überrechnete Vorstandsaufwendungen	1.043	1.307
Rückstellung für offene Lizenzgebühren	0	325
Rückstellung für überrechnete Dritthonorare	0	120
Übrige	87	238
	<b>12.153</b>	<b>15.884</b>

### X. Grundkapital und Rücklagen

Das Grundkapital setzt sich unverändert aus 655.000 Stück nennbetragslosen Namensaktien zusammen.

Die Aktien sind wie folgt übernommen:

	%	Stück
RBI IB Beteiligungs GmbH, Wien	100,00	654.999
Lexus Services Holding GmbH, Wien	0,00	1
	<b>100,00</b>	<b>655.000</b>

Die **Kapitalrücklagen** blieben zum 31.12.2018 mit TEUR 20.651 (31.12.2017: TEUR 20.651) unverändert und beinhalten gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 6.651 bzw. TEUR 14.000.

Die **Gewinnrücklagen** umfassen gesetzliche Rücklagen in Höhe von TEUR 1.031 (31.12.2017: TEUR 1.031) und andere freie Rücklagen in Höhe von TEUR 31.129 (31.12.2017: TEUR 26.999). Die Erhöhung der freien Rücklagen resultiert aus der Zuführung des nicht ausgeschütteten Bilanzgewinns zum 31.12.2017 in Höhe von TEUR 4.131.

Die **Hafrücklage** gemäß § 57 Abs. 5 BWG blieb mit TEUR 13.539 unverändert zum Vorjahr.

## XI. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Berichtszeitraum TEUR 451 (2017: TEUR 447), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 123 (2017: TEUR 99). Für das Geschäftsjahr 2019 erwarten wir einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 419, für die Geschäftsjahre 2019-2023 einen Miet- und Leasingaufwand in Höhe von TEUR 2.314, davon jeweils gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 66 bzw. TEUR 366.

## XII. Ergänzende Angaben

### Aktiva und Passiva in fremden Währungen

In der Bilanzsumme sind folgende Beträge enthalten, die auf fremde Währungen lauten:

Gegenwert in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
Aktiva	1.179.190	1.182.145
Passiva	1.127.785	1.002.294

### Handelsbuch

Die Bank verfügt über ein Handelsbuch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich das handelsmäßige Volumen zu Marktwerten bewertet (positive und negative Marktwerte saldiert) gemäß interner Risikoberechnung auf:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
Aktien/ Investmentfonds	41.151	-16.940
Börsennotierte Optionen	7.445	-6.720
Futures	286	-754 <sup>1</sup>
Optionsscheine/ Zertifikate	-1.287.876	-1.184.806
OTC Optionen	-249.464	9.638
Zugekaufte Anleihen	2.583.238	2.189.367
Begebene Garantie- und Aktienanleihen	-1.461.113	-1.160.000
	<b>-366.333</b>	<b>-170.215</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen

### Volumen des Wertpapierhandelsbuchs

Das Volumen des Wertpapierhandelsbuchs (zu Nominalwerten) stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017 <sup>1</sup>
Wertpapiere	3.554.790	3.272.283
Sonstige Finanzinstrumente	6.909.103	6.369.023
	<b>10.463.893</b>	<b>9.641.306</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen

### Angaben zu derivativen Geschäften und noch nicht abgewickelten Termingeschäften

Der Derivathandel der Raiffeisen Centrobank AG konzentriert sich auf Optionen und Termingeschäfte (hauptsächlich Futures).

Die Emissionen der Raiffeisen Centrobank AG lassen sich einerseits unterteilen in Optionsscheine und Zertifikate vorwiegend auf Aktien und Aktienindices (Turbo-, Discount-, Bonus-, Open End-Zertifikate) sowie andererseits in Garantieranleihen mit einer auf Aktien oder Aktienindices bezogenen Auszahlungsstruktur.

Die Aktienbestände der Raiffeisen Centrobank AG stellen einerseits, zusammen mit den in anderen Bilanzposten ausgewiesenen, zugekauften Optionen, handelbaren Geldmarktdépôts und Zero Bonds, die Hedgeposition zu den emittierten Zertifikaten und Optionsscheinen dar, andererseits sind sie Bestandteil der Market Maker-Aktivitäten der Bank

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2018 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend zum 31.12.2018	Nominalbetrag		hievon Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
<b>1. Zinssatzverträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>1.1. OTC-Produkte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
<b>1.2. Börsengehandelte Produkte</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	0	0	0	0
<b>2. Wechselkursverträge</b>	<b>160.366</b>	<b>875</b>	<b>71.020</b>	<b>2.987</b>	<b>0</b>
<b>2.1. OTC-Produkte</b>	<b>136.059</b>	<b>875</b>	<b>46.713</b>	<b>1.844</b>	<b>0</b>
Devisentermingeschäfte (Forwards)	90.221	0	0	293	0
Währungsoptionen/Goldkontrakte	45.839	875	46.713	1.551	0
<b>2.2. Börsengehandelte Produkte</b>	<b>24.307</b>	<b>0</b>	<b>24.307</b>	<b>1.143</b>	<b>0</b>
Devisenterminkontrakte (Futures)	24.307	0	24.307	1.143	0
<b>3. Wertpapierbezogene Geschäfte</b>	<b>2.100.476</b>	<b>2.165.382</b>	<b>4.265.858</b>	<b>121.157</b>	<b>-365.702</b>
<b>3.1. OTC-Produkte</b>	<b>1.640.188</b>	<b>1.883.938</b>	<b>3.524.126</b>	<b>80.408</b>	<b>-331.712</b>
Aktien-/Indexoptionen	1.640.188	1.883.938	3.524.126	80.408	-331.712
<b>3.2. Börsengehandelte Produkte</b>	<b>460.288</b>	<b>281.444</b>	<b>741.732</b>	<b>40.750</b>	<b>-33.990</b>
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	251.185	63.890	315.075	23.831	-24.163
Aktien-/Indexoptionen	209.103	217.554	426.657	16.919	-9.827
<b>4. Commodities/Precious Metals</b>	<b>94.511</b>	<b>4.444</b>	<b>98.955</b>	<b>2.949</b>	<b>-2.555</b>
<b>4.1. OTC Produkte</b>	<b>43.163</b>	<b>4.444</b>	<b>47.607</b>	<b>1.382</b>	<b>-462</b>
Waren- und Edelmetalloptionen	43.163	4.444	47.607	1.382	-462
<b>4.2. Börsengehandelte Produkte</b>	<b>51.348</b>	<b>0</b>	<b>51.348</b>	<b>1.568</b>	<b>-2.093</b>
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	51.348	0	51.348	1.568	-2.093
<b>Summe OTC-Produkte</b>	<b>1.819.410</b>	<b>1.889.256</b>	<b>3.618.446</b>	<b>83.633</b>	<b>-332.173</b>
<b>Summe börsengehandelte Produkte</b>	<b>535.943</b>	<b>281.444</b>	<b>817.386</b>	<b>43.460</b>	<b>-36.083</b>
	<b>2.355.353</b>	<b>2.170.700</b>	<b>4.435.833</b>	<b>127.094</b>	<b>-368.257</b>

Die Volumina der derivativen und der noch nicht abgewickelten Termingeschäfte zum 31.12.2017 stellen sich wie folgt dar:

Angaben in € Tausend 31.12.2017	Nominalbetrag		hievon Handelsbuch	Marktwert	
	Kauf	Verkauf		positiv	negativ
<b>1. Zinssatzverträge</b>	200	9.000	9.000	69	0
<b>1.1. OTC-Produkte</b>	200	0	0	0	0
Zinsoptionen	200	0	0	0	0
<b>1.2. Börsengehandelte Produkte</b>	0	9.000	9.000	69	0
Zinstermingeschäfte (Futures)	0	9.000	9.000	69	0
<b>2. Wechselkursverträge</b>	145.425	93.753	53.443	1.942	-355
<b>2.1. OTC-Produkte</b>	120.467	93.753	28.485	1.545	-355
Devisentermingeschäfte (Forwards)	92.690	93.045	0	0	-355
Währungsoptionen/Goldkontrakte	27.777	708	28.485	1.545	0
<b>2.2. Börsengehandelte Produkte</b>	24.958	0	24.958	397	0
Devisenterminkontrakte (Futures)	24.958	0	24.958	397	0
<b>3. Wertpapierbezogene Geschäfte<sup>1</sup></b>	1.775.304	2.118.596	3.893.901	124.148	-123.487
<b>3.1. OTC-Produkte</b>	1.172.206	1.719.281	2.891.487	105.966	-96.070
Aktien-/Indexoptionen	1.172.206	1.719.281	2.891.487	105.966	-96.070
<b>3.2. Börsengehandelte Produkte</b>	603.098	399.315	1.002.413	18.182	-27.417
Aktien-/Indexterminkontrakte (Futures)	379.772	62.275	442.047	9.650	-12.069
Aktien-/Indexoptionen	223.326	337.040	560.366	8.532	-15.348
<b>4. Commodities/Precious Metals</b>	116.023	2.166	118.190	3.178	-1.069
<b>4.1. OTC Produkte</b>	40.227	2.166	42.393	1.109	-199
Waren- und Edelmetalloptionen	40.227	2.166	42.393	1.109	-199
<b>4.2. Börsengehandelte Produkte</b>	75.796	0	75.796	2.069	-870
Waren- und Edelmetallterminkontrakte (Futures)	75.796	0	75.796	2.069	-870
<b>Summe OTC-Produkte<sup>1</sup></b>	1.333.100	1.815.200	2.962.365	108.620	-96.624
<b>Summe börsengehandelte Produkte<sup>1</sup></b>	703.851	408.315	1.112.166	20.717	-28.287
	<b>2.036.951</b>	<b>2.223.515</b>	<b>4.074.533</b>	<b>129.337</b>	<b>-124.911</b>

<sup>1</sup> Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund einer Verschiebung zwischen OTC- und börsengehandelten Produkten

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Zinsen und ähnliche Erträge

Angaben in € Tausend	2018	2017
aus Forderungen an Kreditinstitute	10.351	4.101
aus Forderungen an Kunden	549	800
aus festverzinslichen Wertpapieren	99	236
aus strukturierten Produkten	18.211	11.571
	<b>29.211</b>	<b>16.708</b>

### II. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Angaben in € Tausend	2018	2017
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.668	-2.958
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-6.163	-1.876
für verbrieftete Verbindlichkeiten	-37.778	-25.796
	<b>-48.609</b>	<b>-30.631</b>

Das Nettozinsergebnis für das Geschäftsjahr 2018 in der Höhe von TEUR 19.398 ist ebenso wie das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 (TEUR 13.923) negativ.

Die Zinserträge sind aufgrund höherer Kuponerträge aus strukturierten Produkten sowie volumensbedingt gestiegener Zinserträgen aus Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 12.503 auf TEUR 29.211 gestiegen.

Die Zinsaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17.978 auf TEUR 48.609 gestiegen und enthalten vor allem Kuponzahlungen für verbrieftete Verbindlichkeiten wobei der Anstieg unter jenem der Zinserträge aus strukturierten Produkten liegt. Darüber hinaus haben sich vor allem die Zinsaufwendungen für Kundeneinlagen volumensbedingt erhöht.

Verantwortlich für das um TEUR 5.475 auf TEUR minus 19.398 gesunkene Nettozinsergebnis sind gestiegene Kuponzahlungen für verbrieftete Verbindlichkeiten (strukturierte Produkte). Diesen Aufwendungen stehen abhängig von der gewählten Absicherungsart einerseits Zinserträge aus strukturierten Produkten sowie andererseits ein positives Bewertungsergebnis aus handelbaren Geldmarktdépôts und derivativen Finanzinstrumenten im Ergebnis aus Finanzgeschäften (Handelsergebnis) gegenüber.

Die Liquidität aus den Emissionen wird im Wesentlichen in handelbare Geldmarktdépôts investiert, die keine laufenden Kupons aufweisen und im Handelsbuch geführt werden. Das Gesamtergebnis aus den handelbaren Geldmarktdépôts ist in der Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ enthalten.

Aufgrund der in 2018 weiterhin vorherrschenden Niedrigzinssituation, wurde im Nettozinsergebnis ein Aufwand, resultierend aus Negativzinsen für Forderungen in Höhe von TEUR 1.169 (2017: TEUR 936), ausgewiesen. Demgegenüber stand ein aus Negativzinsen für Verbindlichkeiten resultierender Ertrag in Höhe von TEUR 172 (2017: TEUR 152).

### III. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betreffen primär Dividendenerträge aus in- und ausländischen Aktien und sind von TEUR 7.947 in 2017 auf TEUR 11.427 in 2018 gestiegen.

### IV. Provisionserträge

Angaben in € Tausend	2018	2017
aus dem Wertpapiergeschäft	9.782	9.341
aus Kapitalmarkttransaktionen	1.706	4.451
aus dem Zahlungsverkehr	1.340	266
	<b>12.828</b>	<b>14.058</b>

## V. Provisionsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2018	2017
aus dem Wertpapiergeschäft	-12.365	-11.520
aus Kapitalmarkttransaktionen	0	-232
aus dem Zahlungsverkehr	-1.398	-312
	<b>-13.763</b>	<b>-12.064</b>

Das Nettoprovisionsergebnis in Höhe von TEUR minus 935 (2017: TEUR plus 1.994) setzt sich aus Provisionserträgen in Höhe von TEUR 12.828 (2017: TEUR 14.058) und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR 13.763 (2017: TEUR 12.064) zusammen. Der Rückgang des Nettoprovisionsergebnisses im Geschäftsjahr 2018 ist primär auf niedrigere Erträge aus Kapitalmarkttransaktionen zurückzuführen.

## VI. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften, das den wesentlichsten Anteil der Betriebserträge darstellt, ist von TEUR 61.338 im Jahr 2017 auf TEUR 67.521 in 2018 gestiegen. Diese Entwicklung resultiert aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR 154.362. Dem stand ein negatives Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivaten und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR minus 92.238 gegenüber. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR plus 5.398.

In der Vergleichsperiode setzte sich das Handelsergebnis aus einem positiven Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der zu Hedgingzwecken gehaltenen Derivate und Geldmarktdépôts in Höhe von TEUR 103.063 und einem negativen Ergebnis aus der Bewertung und Veräußerung von Zertifikaten und Aktien in Höhe von TEUR 29.443 zusammen. Die Bewertung von Kassa- und Terminkontrakten belief sich auf TEUR minus 12.282.

## VII. Sonstige betriebliche Erträge

In diesem Posten primär enthalten sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 658 (2017: TEUR 614). Des Weiteren inkludiert sind Erträge aus Weiterverrechnungen in Höhe von TEUR 315 (2017: TEUR 730) sowie sonstige Erträge in Höhe von TEUR 171 (2017: TEUR 546), wobei der Rückgang einerseits aus dem Wegfall von konzerninternen Erträgen aus Verrechnungen und andererseits aus geringeren Erträgen aus Weiterverrechnungen infolge einer Ausweisänderung resultiert.

## VIII. Sonstige Verwaltungsaufwendungen

Angaben in € Tausend	2018	2017
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung, Versicherung)	-1.003	-964
Büromaterial, Drucksorten, Literatur	-322	-286
IT-Aufwand	-3.472	-2.632
Aufwand für Nachrichtenverkehr	-1.063	-1.038
Informationsdienste	-3.298	-3.564
Kfz-Betriebsaufwand und sonstiger Reiseaufwand	-652	-644
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-1.491	-1.301
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	-1.379	-1.045
Beiträge zu Verbänden und Vereinen	-1.502	-1.151
Abwicklungsfonds	-723	-541
Sonstiges	-2.179	-2.401
	<b>-17.084</b>	<b>-15.567</b>

In der Position „Sonstiges“ in Höhe von TEUR 2.179 (2017: TEUR 2.401) sind primär überrechnete Aufwendungen für die Vorstände enthalten. Der Anstieg der Position „Beiträge zu Verbänden und Vereinen“ ist auf höhere Gebühren für die Finanzmarktaufsicht infolge der gestiegenen Emissionstätigkeit der Raiffeisen Centrobank AG zurückzuführen.

## IX. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesene Betrag von TEUR 332 (2017: TEUR 907) resultiert im Wesentlichen aus weiterverrechneten Aufwendungen in Höhe von TEUR 311 (2017: TEUR 734). Der Rückgang ist auf eine Ausweisänderung zurückzuführen.

## X. Bewertungs- und Veräußerungsergebnis

Das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis im Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf TEUR minus 1.665 (2017: TEUR minus 33) und beinhaltet primär zusätzliche, nicht durch Vorsorgen gedeckte Aufwendungen aus der Haftung für ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 1.442. Darüber hinaus ist die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen nach dem gemäß IFRS 9 vorgesehenen Modell in Höhe von TEUR 238 enthalten.



## XI. Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern

Die Steuern vom Einkommen setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	2018	2017
Weiterverrechnung vom Gruppenträger für das Geschäftsjahr	-1.046	-1.655
Körperschaftsteuer Filiale Slowakei	-77	-88
Steuern Vorjahre (Verrechnung aus Gruppenumlage)	-216	397
Nicht verrechenbare ausländische Quellensteuern	-1.059	-769
<b>Laufende Steuern vom Einkommen</b>	<b>-2.397</b>	<b>-2.115</b>
Latente Steuern vom Einkommen	4	-8
	<b>-2.393</b>	<b>-2.123</b>

Die Steuern aus Vorjahren in Höhe von TEUR 216 (2017: Steuerertrag TEUR 397) resultieren aus der Abrechnung der Gruppenumlage aus Vorjahren bei dem Gruppenträger Raiffeisen Bank International AG. Aufgrund gestiegener ausländischer Dividendenerträge sind im Geschäftsjahr 2018 höhere Aufwendungen für ausländische Quellensteuern von TEUR 1.059 (2017: TEUR 769) enthalten.

Der Posten „Sonstige Steuern“ beträgt im Geschäftsjahr 2018 TEUR 331 (2017: TEUR 382). Zurückzuführen ist der niedrigere Steueraufwand 2018 auf einen aperiodischen Steuerertrag aus Umsatzsteuern in Folge des Ergebnisses der steuerlichen Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 348 (2017: Steuerertrag TEUR 146). Demgegenüber steht ein höherer Aufwand für die gesetzlichen Stabilitätsabgaben der Raiffeisen Centrobank AG sowie der Filiale in der Slowakei in Höhe von TEUR 607 bzw. TEUR 82 (2017: TEUR 544 bzw. TEUR 9).

## XII. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Ertrag aus aktiven latenten Steuern TEUR 4 (2017: Steueraufwand TEUR 8).

## XIII. Aufwendungen für Prüfung des Jahresabschlusses

Die Honorare für die Wirtschaftsprüfer der Raiffeisen Centrobank AG sind im Rechts- und Beratungsaufwand enthalten. Davon entfielen auf den Abschlussprüfer TEUR 110 (2017: TEUR 133) für die Abschlussprüfungen und für andere Beratungsleistungen TEUR 23 (2017: TEUR 20).

## D. Sonstige Angaben

### Eventualverbindlichkeiten

Gemäß § 93 BWG ist die Bank zur anteiligen Sicherung von Einlagen im Rahmen ihres Fachverbandes verpflichtet. Die Raiffeisen Centrobank AG gehört dem Fachverband der Raiffeisenbanken an, damit ist auch die Zugehörigkeit zur Österreichischen Raiffeisen Einlagensicherung reg. GenmbH., Wien, verbunden. Die theoretische Inanspruchnahme ist im Geschäftsjahr mit 1,5 vH der Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG zum letzten Bilanzstichtag, zuzüglich der nach Teil 3 der CRR gewichteten Posten des Handelsbuchs, begrenzt. Diese Eventualverbindlichkeit wird mit einem Merkwert von Euro 0,07 geführt.

### Sonstige vertragliche Haftungsverhältnisse

Die nachfolgend angeführten Aktiva wurden per 31.12.2018 als Sicherheit für Verpflichtungen gestellt:

#### Posten A 2 Forderungen an Kreditinstitute

TEUR 397.971 (31.12.2017: TEUR 358.265)  
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft sowie für Wertpapierleihgeschäfte

#### Posten A 3 Forderungen an Kunden

TEUR 98.432 (31.12.2017: TEUR 8.502)  
Sicherstellungsdepots bei Börsen und sonstigen Finanzinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

#### Posten A 4 Festverzinsliche Wertpapiere

TEUR 4.223 (31.12.2017: TEUR 2.348)  
Sicherstellungsdepots bei Kreditinstituten für das Wertpapier- und Optionsgeschäft

#### Patronatserklärungen

Zum Stichtag hat die Raiffeisen Centrobank AG keine Patronatserklärungen abgegeben.

### Treuhandgeschäfte

In der Bilanz nicht ausgewiesene Treuhandgeschäfte betreffen zum 31.12.2018 und 2017 eine treuhändig gehaltene Beteiligung in Höhe von TEUR 7.091.

## Eigenmittel

Die Eigenmittel (ermittelt gemäß Teil 2 der CRR) setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
Eingezahltes Kapital	47.599	47.599
Erwirtschaftetes Kapital	66.351	62.220
<b>Hartes Kernkapital vor Abzugsposten</b>	<b>113.950</b>	<b>109.819</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-105	-54
Abzugsposten vom harten Kernkapital (Prudent Valuation)	-917	-2.119
Instrumente von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-585	-1.455
<b>Hartes Kernkapital nach Abzugsposten</b>	<b>112.343</b>	<b>106.191</b>
Zusätzliches Kernkapital	0	0
<b>Kernkapital</b>	<b>112.343</b>	<b>106.191</b>
<b>Ergänzungskapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergänzungskapital nach Abzugsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamte Eigenmittel</b>	<b>112.343</b>	<b>106.191</b>
<b>Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)</b>	<b>475.262</b>	<b>487.930</b>
Kernkapitalquote Kreditrisiko	76,0 %	68,2 %
Kernkapitalquote gesamt	23,6 %	21,8 %
Eigenmittelquote	23,6 %	21,8 %

Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtrisikobetrag):

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
Risikopositionsbetrag für das Kreditrisiko	147.799	155.738
Standardansatz	105.450	120.793
CVA (Credit Value Adjustment) Risiko	42.349	34.945
Gesamtrisikobetrag für das Positionsrisiko in Schuldtiteln, Substanzwerten, Waren und Fremdwährungen	204.926	218.664
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	696	68
Risikopositionsbetrag für das operationelle Risiko	121.842	113.460
<b>Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage)</b>	<b>475.262</b>	<b>487.930</b>

Die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko stellt sich nach Asset-Klassen wie folgt dar:

Angaben in € Tausend	31.12.2018	31.12.2017
<b>Risikogewichtete Bemessungsgrundlage nach Standardansatz</b>	<b>105.450</b>	<b>120.793</b>
Institute	53.106	65.743
Unternehmen	32.898	33.031
Beteiligungen	6.240	9.038
Sonstige Posten	13.206	12.980
<b>CVA Risiko</b>	<b>42.349</b>	<b>34.945</b>
	<b>147.799</b>	<b>155.738</b>

## Zahl der Arbeitnehmer

	31.12.2018	im Jahres- durchschnitt	31.12.2017	im Jahres- durchschnitt
Angestellte	191	186	181	178
davon Teilzeit	40	41	39	35

### Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Zum Bilanzstichtag waren an Vorstandsmitglieder keine Vorschüsse und Kredite vergeben. An Mitglieder des Aufsichtsrats waren gleichfalls weder Vorschüsse noch Kredite oder Garantien zugeteilt.

### Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen (inklusive Pensionskassenbeiträge, Beträge an Vorsorgekassen und Dotation von Abfertigungsrückstellungen) für Vorstandsmitglieder (ausgewiesen im Sachaufwand) und andere Arbeitnehmer beliefen sich auf TEUR 1.477 (2017: TEUR 1.048). Die darin enthaltenen Zahlungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen betragen TEUR 211 (2017: TEUR 181).

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 3 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

### Bezüge für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Aufschlüsselung gemäß § 239 Abs. 1 Z 4 wurde im Sinne von § 242 Abs. 4 unterlassen.

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder an die Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von TEUR 70 (2017: TEUR 75) ausbezahlt.

Die Bezüge und die Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen des Vorstands werden von der Raiffeisen Bank International AG (einem verbundenen Unternehmen) geleistet und an die Raiffeisen Centrobank AG weiterverrechnet (im Sachaufwand enthalten).

### Konzernbeziehungen

Die Gesellschaft ist ein verbundenes Unternehmen der Raiffeisen Bank International AG, Wien (oberstes Mutterunternehmen) und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Handelsgericht Wien hinterlegt und ist auch am Sitz der Muttergesellschaft erhältlich.

Die Gesellschaft ist seit 17. Dezember 2008 Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Raiffeisen Zentralbank Österreich Aktiengesellschaft (nunmehr Raiffeisen Bank International AG). Der Antrag auf Feststellung der Gruppenmitgliedschaft gemäß § 9 KStG bei der Unternehmensgruppe RZB ab dem Geschäftsjahr 2008 wurde am 19. Dezember 2008 beim Finanzamt angezeigt und mit Bescheid vom 22. April 2009 genehmigt.

Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Ein steuerlicher Ertragsausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied wurde in Form von Steuerumlagenverträgen geregelt.

## Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats sowie Staatskommissäre

<b>Vorstand</b>	Wilhelm Celeda Mag. Valerie Brunner	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands
<b>Aufsichtsrat</b>	Mag. Łukasz Januszewski Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 01.03.2018	Vorsitzender ab 25.04.2018
	Dr. Hannes Mösenbacher Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 18.03.2017	Vorsitzender bis 25.04.2018, Stellvertretender Vorsitzender ab 25.04.2018
	Mag. Michael Höllner Generalbevollmächtigter der Raiffeisen Bank International AG	Stellvertretender Vorsitzender bis 25.04.2018, Mitglied ab 25.04.2018
	Dr. Andrii Stepanenko Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank International AG, ab 01.03.2018	Mitglied ab 25.04.2018
	Mag. Werner Kaltenbrunner	Mitglied bis 25.04.2018
<b>Staatskommissäre</b>	Mag. Alfred Hacker MR Mag. Karl-Heinz Tscheppa	

## Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Wien, am 04. April 2019  
Der Vorstand



Wilhelm Celeda  
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner  
Mitglied des Vorstands

## Gewinnverwendung 2018

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Bilanzgewinn von EUR 13.004.429,53.

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 eine Dividende von EUR 16,00 pro Aktie, somit insgesamt EUR 10.480.000,00 entsprechend 655.000 Stück auszuschütten sowie den verbleibenden Gewinn in Höhe von EUR 2.524.429,53 der freien Rücklage zuzuweisen. Die freie Rücklage verändert sich damit von derzeit EUR 31.129.480,61 auf EUR 33.653.910,14.

Wien, am 04. April 2019  
Der Vorstand



Wilhelm Celeda  
Vorsitzender des Vorstands



Mag. Valerie Brunner  
Mitglied des Vorstands

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der

Raiffeisen Centrobank AG,  
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## Bewertung von Zertifikaten, Optionsscheinen und sonstigen Finanzinstrumenten sowie dynamisches Hedging

### Das Risiko für den Abschluss

Die Emission von Zertifikaten und Optionsscheinen mit einem Bilanzwert von rund 2,7 Mrd EUR, das sind rund 73 Prozent der Bilanzsumme, und die mit diesem Geschäft verbundene laufende Anpassung der Hedging Positionen (dynamisches Hedging) stellen die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Raiffeisen Centrobank AG dar.

Der Vorstand beschreibt die Vorgehensweise bei der Bewertung der aktiv- und passivseitigen Produkte im Kapitel "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Anhang.

Die Raiffeisen Centrobank AG errechnet für sämtliche von ihr emittierten Zertifikate, Optionsscheine und strukturierte Produkte Preise auf Basis von internen Modellbewertungen. Im Rahmen des dynamischen Hedgings werden Marktpreis- und Zinsrisiken, die aus der Emission von Zertifikaten entstehen, abgesichert. Dies erfolgt unter anderem durch Nachbildung der passivseitig emittierten strukturierten Finanzprodukte durch gegenläufige Posten auf der Aktivseite. Die Hedging Posten werden dabei laufend an die Marktgegebenheiten angepasst. Bei jedem Finanzprodukt für das kein liquider Börsenkurs vorliegt, wird der zur Bewertung herangezogene beizulegende Zeitwert vor allem mit Hilfe von Bewertungsmodellen oder in Einzelfällen durch externe (indikative) Preisquotierungen von anderen Kreditinstituten oder Brokern bestimmt. Darüber hinaus werden im Sinne einer "Prudent Valuation" für bestimmte Finanzprodukte Bewertungsanpassungen bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes vorgenommen.

Das Risiko für den Abschluss ergibt sich daraus, dass bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, für die keine Marktkurse und keine ausreichend beobachtbaren Marktdaten für eine Bewertung vorliegen, die Bewertung aufgrund der Verwendung von internen Bewertungsmodellen und den darin enthaltenen Annahmen und Parametern ermessensbehaftet ist und das Risiko von Fehleinschätzungen gegeben ist. Ebenso besteht dieses Risiko bei jenen Produkten, für die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes externe (indikative) Preisquotierungen herangezogen werden bzw Bewertungsanpassungen vorgenommen werden.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Prozesse zur Bewertung von Finanzprodukten, zur Lagerstellenabstimmung sowie zum Abgleich von Haupt- und Nebenbuch geprüft. Weiters haben wir die Umsetzung des Risikomanagements im Handelsbuch, insbesondere zur Limitüberwachung, Marktgleichheitsprüfung und zur Produkteinführung erhoben. Dabei haben wir wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse auf ihre Ausgestaltung, ihre Umsetzung und operative Wirksamkeit überprüft. Für die Beurteilung der von der Bank ermittelten beizulegenden Zeitwerte haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Wir haben die verwendeten Bewertungsmodelle, Bewertungsanpassungen und die zugrunde liegenden Bewertungsparameter auf ihre Angemessenheit hin geprüft. Zudem haben wir die verwendeten Parameter mit Marktdaten in Stichproben verglichen und untersucht, ob sie geeignete Inputfaktoren darstellen. Darüber hinaus haben wir die den Bewertungsanpassungen zugrunde liegenden Annahmen analysiert. Dabei haben wir kritisch gewürdigt, ob die Höhe der Bewertungsanpassungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes geeignet ist. Ebenso haben wir unter Befragung der zuständigen Mitarbeiter und durch Einsicht in die von der Bank zur Verfügung gestellten Unterlagen beurteilt, ob die externen (indikativen) Preisquotierungen als beizulegende Zeitwerte verwendet werden können. In Stichproben haben wir nachvollzogen, ob die Annahmen bei der Berechnung schlüssig sind. Außerdem haben wir die beizulegenden Zeitwerte anhand von Stichproben nachgerechnet.

Weiters haben wir beurteilt, ob die Angaben im Anhang betreffend die Darstellung der Bewertungsmethoden vollständig und angemessen sind.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am 31. Juli 2017 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Raiffeisen Centrobank AG, Wien, beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit mehr als zwanzig Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 04. April 2019

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Impressum

## **Impressum**

Eigentümer, Herausgeber und Verleger sowie  
Produktion und Redaktion  
Raiffeisen Centrobank AG  
Communication & Marketing  
Konzeption, Layout  
Martin Hamak  
A-1015 Wien, Tegetthoffstraße 1  
Tel.: +43-1-51520-0  
Fax: +43-1-513 43 96



